Digitized by Google

31. H. 1.

MENTEM ALIT ET EXCOLIT

K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

31.H.1

Nicht ausheben
Umsignieren auf
MF 4922

31.H.1

Der Freidanck

Den freydanck nüwe mit den figuren
Fügt pfaffen/adel leyen buren
Man hielt etwan vff kein ſpruch nicht
Den nit herr frydanck het gedicht

KAISERLICHE KOENIGLICHE HOFBIBLIOTHEK
WIEN

Binz

Vorred

Ein kurtze liepliche vor/ red In hern frydanck

Ch bin genant der Frygedanck
i Mit erē treib ich manchē ſchwäck
So zů gots forcht vn̄ tugēt zůht
Wieman ſünd/vnere/laſter flůht
Da mit das vngůt werde vertriben
Ich bin lang zeit verlegen bliben
Vnd wer noch manichem vnerkant
Het mich nit funden doctor Brant
M. ich neben ſeim ſchiff laſſen ſchwym̄en
Vnd mir mein orgel machen ſtym̄en
Mein kürtzen rymen corrigiert
Vß vinſter in das liecht gefiert
Dem ſag ich billich lob vnd ere
Wer wöll der hör zů meiner lere
Die von eim leyen iſt gedicht
Der fündt dar neben auch bericht
Das ich auch etwas hab geleſen
Wie wol ich bin ein teütſcher gweſen
Dan mancher iſt der mich offt nent
Der mein gedicht vnd mich nit ken/
Der würt nůn ſehen wer ich bin
Von ſprüchen vnd von gůtem ſin

Regiſter

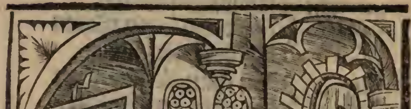
i Beſcheidenheit
ii Von der weißheit gottes
iii Von criſtlichem glauben
iiii Von gůten gedencken
v Von Adam
vi Von dem babſt vnd
Von Rom vnd ſeim weſen
vii Von den pfaffen
viii Von nutz der meſſen
ix Von dem almůſen
x Von dem gebet
xi Aber von gebet
xii Von dem menſchen
xiii Von der ſelen
xiiii Von dē hertzē vñ gedencken
xv Von der zungē vnd reden
xvi Von eignem lobe
xvii Von der hochfart
xviii Von gewalt vnd vbermůt
xix Von geytigkeit
xx Von ſpyl
xxi Vom pfenning
xxii Von milten vnd kargen
xxiii Von bitten vnd geben
xxiiii Von freünden
xxv Von armůt

xxvi Von wůcheren
xvii Von dieben
xxviii Von neide vnd haß
xxix Von fülle vnd trunckenheit
xxx Von liebhaben
xxxi Von den weiben
xxzii Von freüd vnd trurigkeit
xxxiii Von lieb vnd leid
xxxiiii Von ketzern am glouben
xxxv Von falſcheit vnd vntreüw
xxxvi Von worten vnd dē teüfel
xxxvii Von frommen vnd böſen
xxxviii Von ſchalks narren
xxxix Von verwänten thoren
xl Von der welt
xli Von mancherley leüten
xlii Von alten vnd kinden
xliii Von artzney
xliiii Von mancherley ſpeiſe
xlv Von liegen vnd triegen
xlvi Von aller hand liegung
xlvii Von kauffen vnd verkauffen
xlviii Von adel vnd tugend
xlix Von aller hand tugenden
l Von im ſelbs
li Von eim yetlichen
lii Von niemant

Regiſter

liii	Von teütſchen landen
liiii	Von den thieren
lv	Von vögeln
lvi	Von dem eſel
lvii	Von ſchlangen
lviii	Von ſünd vnd müßtat
lix	Von dem tod
lx	Von dem ende criſt
lxi	Von dem iungſten tag

Von beſcheidenheit



Von beſchei denheit

Ch bin genant beſcheidenheit

Diſcretio mr̄ virtutū

i Sie aller tugent kron vff treit
Mich hat gedichtet her Frydanck
Ein teil von ſynnen die ſeind kranck
Wer got dienet on allen wanck
Das iſt aller weißheit anefanck

Initiū ſa⸗pientie ti⸗mor dn̄i Ecc̄i.i.

Wan anefang vnd ende
Stond alle in gottes hende
Die zeit heil ſelden nie gewane
Da man gottes vergüſſet ane
Man vergüſſet gottes dick
Von ſüſſem aneplick

Fili ne obli⸗uiſcaris le⸗gis mee Prouer.3

Got allen dingen hat gegeben
Durch Moyſen/wie ſie ſolten leben
Der keines ſein gebot vbergadt
Wan der menſch den er beſchaffen hat

Dilect⁹ deo ⁊ hoibus Ecc̄i.42

Wer got recht lieb hat als er ſoll
Des hertz iſt aller tugent voll

Deutero.6

Got rychtet nach dem müte
Zů vbel vnd zů güte

Cordꝫ ſcru⸗tator deus. Sap.i

Der vnrecht will zů rechtē hon
Der můß vor got zů gericht ſton
An dem iungſten tage
Mit yemerlicher clage

Virū iniu⸗ſtū mala ca⸗piēt in inte⸗ritu.ps̄.139

Vor got er verſchwachet
Der recht zů vnrecht machet
Wer got nit förchtet alle tag

Der iſt für war ein rechter zag
Wan got iſt nichtz verborgen

Ipſe nouit abſcondita cordis. Pſal. 43

Er ſicht durch aller hertzen ſorgē
Waß man hie gůts vnd böß begat
Got richtet das als das hertz ſtat
Wir glouben oft den reden mer
Dan mit den wercken noher gee

Nullū bonū irremuneratū. Ad hebre. ii

Got niemer vnuergolten ladt
Was iemant gůtz thůt vnd begat
Got zwei ding nit gethůn enmag
Die thůn ich oft das iſt min clag

Video aliā legē in mēbris ꝛc. ad Ro. 7.

Ich find in mir ein nüwes hie
Ich ſünde auch oft das thet er nie
Got manchen dienſt vß gnad empfacht
Den oft der torecht menſch vſmacht
Vns iſt zů ſollichem leider not
Nach dem das got verbotten hat

Que ſeminauerit homo hic ꝛc. Ad Gall. vi.

Allzyt ein ieder ſchnidt vnd meigt
Als er es vff den acker ſeigt
Got beſſer maß vns wider gyt
Dan wir yme meſſen alle zyt

Solus deus oia ſol9.

Got iſt mer dan ich es gemein
Er iſt allein alle ding allein
Got der erhöhet alle gůte

De9 ſupbis reſiſtit: humilibꝫ aūt dat graz. Ja. 4

Vnd ernidert alle hohe gemüte
Wie getrüwen alle got wol
Vnd maniger mer dan er ſol

Cōſidebāt in ſe tanq̄ȝ iuſti. Luce 18.

Wer ſünde nit vermyden wil
Der getrüwet got alle zit zůfil

Got wil vns ſolichs belonung geben
Nach dem dan wir vff erden leben
Wer gotz gebot verbrichet
Vnd vbels mit vbel richet
Der wil nit ſtellen nach dem leben
Das got dan ſein dienern wil geben

Retribuet vnicuiq; ſecundū iuſticiam ſuaꝫ. Prouer.xii l.Reg.xxvi

Got zweierley willen begat
Die er vns offt nit wiſſen lat
Dan er thůt alles das er will
Vnd verhengt da gegen übels vil
Rüche got halbs das er vermag
Die welt beſtunde nit einen tag
Der welt ſtäts tröuwen vnd ir zorn
Iſt gegen got vnnütz verlorn
Man ſol allein got flehend bitten
Dan er enforchtet niemans vnſitten

Ouidius. Si quoties peccāt hoines ſua fulmia mittit Jupiter exiguo tpe nullus erit

Die broßemen ſeind vor got nit werdt
Deren niemant vff dem tiſch begert
Wir ſöllent all in allen dingen
Got förchten vnd ſein gbot volbringen

Eſa. lviii. Frãge eſurienti pa.tu. Ecci.xx

Mancher thäte noch durch gab vñ miet
Das er got vnd heiligen verriet

Deut.xvi. z.i.reg.viii

Wer mit got will beſton
Der ſol criſten glouben hon

Ad ro.xiiii

Der einfeltig der lebet wol
Vnd findt ſein lon als er ſol.

Prouer. io et ii

Von der weißheit gottes

Gen.i. Ex nihilo nati ſum⁹. Sap.20 Sine ipſo fctm̄ ē nihil Joan.i.

g

Ot alle ding geſchaffen hat
Vō nicht wer gottes krafft verſtat
Den duncket dz ein wunder nicht
On got nützt allenthalb geſchicht
Nieman auch das für wunder habe
Das Criſtus vffſtund von dem grabe

Surrexit criſt⁹ fere. Luc.24

Oia que cūq̧ voluit dn̄s fecit in ce.⁊ in ter. Pſal.iiz

Wer thůn mag alles das er wil
Dem iſt keins wunders nit zů vil
Wir ſehen die hymel zeichen ſchweben

In iren zircklen als ob ſie leben — Extēdens celum ſicut pellē ps 103
Groß wunder müſſen wir veryehen
Das man ſol an dem hymel ſehen
Sonne vnd mon vnd der ſternen ſchein
Waß mag gleicher dem wunder ſein
Von tundern mag man wunder ſagen — Viſitabit a dn̄o in tonitruo ꝛ cō motiōe fre. Eſa. 29
Er macht das ertreich alles wagen
Crea‑uit oia ſimul. ecc̄. 18 — Got hymel vnd erd vnd alle vmb ring
Schůff er/vnd dar in alle ding
Er ſchůffe den engel der ſithar wardt — In angel' ſuis re.pra. Job.4
Ein tüfel durch ſein groß hochfart
Dar nach ſchůff er einen man — Creauit deus hoiem. Gen̄.1.
Die zwen nieman verſönen kan
Got wißte wol iren neid vnd haß
Ee er ſie geſchůff vnd vber das
Beſchůff ſie got/wer ſcheidet ſie
Das thůt got/der verließ vns nie
Wer kan den ſtreit vnd mißhel ſcheiden
Vnder criſten/iuden/heiden
Wan got der ſie geſchaffen hat
Vnd alle ding on yemans rat
Warumb das ein menſch ward verloren — Vide ad Roma.9
Vnd der ander zů gnad erkoren
Wer das fragt das iſt zefil zefil
Got mag thůn alles das er wil
Was got mit ſeiner geſchöpffde thůt
Das ſol vns alle duncken gůt
Was mag der hafen widerſprechen
Wil yne ſein meiſter ye zerbrechen

Von Criſtlichem glaubē.

Virtus dei eſt i ſalutē credẽti. Roma. i.

G Ot hat gemacht dreyer hand kind
Das criſten/iuden/heiden ſind
Die ſelben hond drierlei leben
Sie ſprechen got hab ine das geben
Sie leben krumb oder ſchlecht
So ſprechends alle ſie haben recht
Sie inden nympt das wunder gar
Das ein magt ein kind gebar

Ecce virgo concipiet. Eſa. vii.

Nun mögent wir alle ſehen das
Die ſonne ſcheint durch ein gātzes glaß
Alſo gebar ſye Jheſum criſt
Die maget was vnd ymer iſt
Die iuden wunderent aller meiſt
Das vatter/ſūn/vnd heiliger geiſt
Ein got ſeind vngeſcheiden
Das wundert ouch die heiden
Vnd wundert ouch die ſynne mein
Das die drey eins müeſſen ſein
Was got mit got dem ſūn thů
Da hört nit doren frag zů
Jch ſag es vß meins gloubens zil
Got mag wol thůn als das er wil
Got vatter einen ſūn gebar
Kein gedenck nach frag gehören dar
Wie er den ſelben ſūn gebäre
Der vor ee dan die můter were
Die ſunne hat feür hitz vnd ſchein
Vnd můß doch nür ein ſunne ſein
Gottes des ſūns gebürt ſeind zwo
Die ein geburt die iſt alſo
On frage vnd ouch on alle antwort
Das iſt die götliche geburt
Sein menſchlich geburt erloubet wol
Frag/vnd das man antworten ſol
Das got name an ſich die menſcheit
Die gebar ein reine magt on leidt
Da Criſtus todt/tödet vnſern todt

Hi tres vnū ſunt. i. Jo.5

Quecunq̧ voluit dn̄s fec. Ps.10ʒ

Ab eterno ⁊ an̄ ſecula creatus Prouer.8.

Verbū ca caro factū eſt. Joā.i

Sonne

Wiſit deus filiū ſuū Gal.4 Da koment wir vß aller not
Got vns ſein ſūn geſendet hat
Recōciliati ſumus per mortē filii eius. Ro.5. Durch ſein erbermbde vnd gůten rat
Das er den menſchen leret
Wie er von ſünden keret
Wer daran nit wil glauben han
So hat doch got das ſein gethon
Man gewinnet vff erden ſicherlich
Dreierhand weiſe das hymelreich
Violēti rapiūt illud. Math.10. Einer gewinnet das mit gewalt
Der ſeinen leib vor woluſt enthalt
Oder durch gottes lieb vnd ere
Sich tödten laßt vnd martlen ſere
Humilibus dat graciam. 1.Pet.4 Der ander gewint es mit demůt
Der drit gewint es durch ſein gůt
Date eleemoſinā &c. Luce.11. Der kaufft es ſicherlich on ſtreit
Der den armen almůſen geit

Von gutē gedencken

Sciebat cogitatiões eorum. Lu.6. Er mich vnd alle welt geſchůff
Der hört gedancke als ein růff
Scio cogitatiões eius. Deut.31. Got der erhorte Moyſes gebet
Er dan er ſein mund ye vff thet
Cor contritū et humili. deus nō deſpiciet Pſal.50 Dan was ein reines hertz begert
Würt es von got on bitt gewert
Populus hic labiis me honorat. Mat.15 Des munds bett iſt leider kranck
On wores hertzen vor gedanck
Der ſtümen nützit reden mag
Vnd mag doch betten alle tag

Nein dreyer dingen not beſchicht
Bedarff deßhalb erlaubens nicht
Gottes leichnam auch beicht vnd touff
Die ſünd erloubt on allen kauff
Welchen der arbeit nit verdrüſſet
Das er viel zů dem ſchütz rein ſchüſſet
Der trifft bey weilen auch das zyl
Alſo iſt dem der do betten wil
Er mag got bitten hie in zeit
Das er ime all ſein ſchuld vergeit

B iiii

Von vatter Adam

Oēs hoīes ex terra vn de creatus eſt adam. Ecā.33

w Je all menſchen geſchaffen ſind
So ſeind ſie doch alle Adams kind
Got ſchůff Adam den erſten man
On menſchen ſomen lobeſan
Gar bald Eua zur ſelben zeiten
Genummen warde vß Adams ſeiten
Die erde was rein on allen dorn
Da Adam vnd Eua ward geborn

Adā cognouit vxorem ſuā euam. Geñ.4

Eua verlor iren magthumb
Die werde magt hat megden rům
Die got gebar on argen liſt
Die was magt als ſie ymmer iſt

Luce 1.

Reiner waren nie menſchen drey
So gar von allen ſünden frey
Als Adam vnd Eua/die drit iſt
Die vns gebar den herren criſt
Criſtus ſein vatter vnd můter hat
Die můter gebar on mannes rat
Soliche gepurt criſto wol gezam
Die man von keimē nie vernam

Juuenalis Da ſpaciū uite &c.

Die welt nach langem leben ſtrebt
Het Adam noch biß her gelebt
Das were gegen der ewigkeit
Nit vmb eins rocken halmes breit

Geñ.3

Adam ſolt eins gebottes pflegen
Das ſelb das ließ er vnderwegen
Nůn ſond wir leiſten zehen gebot

Vnd ſeind arm ſünder das weiß gott
Vnd gar vil krencker dan er were Dic Adã
Vnd yme was ein gebot zů ſchwere träſgreſ.ſuit
Adam der fiel durch ſein hochfart Oſee.vi.
Deßhalb er ſchwerlich geſtrafft wart
Dar durch der todt iſt yngegangen Ro.v.
Vnd hat yne vnd all welt gefangen
Aber der herr Criſtus alleine i. Cor.15
Geboren von der iunckfraw reine
Der hat vns durch ſein tod erloßt
Adam vnd ſeim ſomen zů troſt

Von rom vñ ſeim weſen

W O ſeind die nun derē Rom ee was
Vff irem palaſt wachſſet graß
Da nement die fürſten bild bey
Wie ſtäte ir lob nach tode ſey
Romani potētes ſviribus. Rome trang erſt mals mit ſeiner krafft
Für aller herren herſchafft
Mala. 8] Nun ſein ſye boßheit vnderthon
Des hat ſie got durch ire ſünd gelon
Ve paſtoribus iſtē q paſcunt ſemetipſos. Ezech. 34. Sie ruchēt wer die ſchöflin ſchirt
So nur allein die woll inen würt
Jch rede mit vrlob der pfafheit
Rom iſt ein haupt der criſtenheit
Roma caput mūdi. Die heiligen ſol man ſůchen da
Gůt ebenbild ſůch anderßwo
Alles ſchatz vnd geltes fluß gadt
Gen Rom/ mit pfründē frue vñ ſpadt
Vnd kan doch nymer werden vol
Es iſt fürwar ein übel hol
Ouch kommē alle ſünder dar
Da nympt man von den leüten gar
Curia romana non poſcit oues ſine lana. Das gelt das ſie da ſelben halten
Das můß glück vnd ſein můter waltē
Gen Rom kumpt gar vil tuſent man
Die der Babſt nit hat beſchreiben lan
Die werdent hyn vnd her gezogen
Da ſie werdent gar offt betrogen
Der Babſt zů Rome nit wenden mag

Stelen vnd rouben nacht vnd tag
Des Babſt ere iſt manigfalt
Nun iſt noch gröſſer ſein gewalt
Des gleich geſchach nie anderßwo
Gröſſer gewalt vnd macht dan do
Läge Rome in teütſchem land
Es käme vil mancher mer zů ſchand
Der alzeit clagt waß hie geſchicht
Dem ließ man dort des hares nicht
Het yemant mit ſeiner eigen hant
Beroubt alle leüt vnd dreiſſig landt
Der Babſt hette den gewalt gar wol
Was yemant da von leiden ſol — Quorum
Das er ire ſchulden wol erlat — remiſeritis
Ob er ein gantzen rüwen hat — pctā. Jo. 20
Sant peter der kam vnbekant
Gen Rome zů Nero in das land
Man ſpricht vil das der Babſt thů
So enhört nit ſunder ſprechen zů
Das der Babſt nit ſünden müge
Das iſt für war wol halber lüge
Der Babſt der hat gewaltes vil
Noch mag er ſünden ob er wil
Gar meniger hür gen Rome fert — Auguſti:
Der roubt vnd ſtielt ſo er wider kert — Pctm̄ no
Vnd ſpricht der Babſt hab ims vergeben — dimittit̄ ni
Was er geſündet hab in ſeim leben — ſi ablatū re
Welcher das ſpricht der hat gelogen — ſtituat. De
Zů Rome wirt man auch offt betrogen — re. iu. li. vi

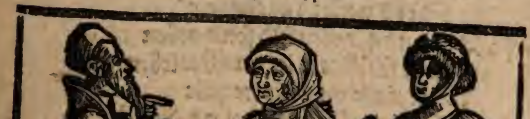
Da iſt gar manicher falſcher liſt
  Dar an der Baſſt vnſchuldig iſt
Dan wer da falſche beicht thůt
  Dem würt der ablaß ſelten gůt
Alle ablas ligent gar darnider
  Man widerkere dan vnd gebe wider
Der Babſt der hette ein ſchönes leben
  Möcht er die sünd on rüw vergeben
Vnd on des hertzen rüwlich weinen
  So ſolt man yne billich verſteinen
Ob er deheiner můter baren
  Ließ on gnad zů der helle faren
Wer ſolichs ſpricht der wirt betrogen
  Vnd hat gar faſt dar an gelogen
Dem Babſt ſunſt anders nützit zimpt
  Dan das er ſchuld vnd bůß abnympt
Die ſünden nieman mag vergeben
  Dan got/dar nach ſond wir auch leben
Ob ich für andere gelten ſol
  Thun ich dan recht ich fünd es wol
So wolt ich alle bürgen lon
  Vnd wolt mich zů dem Babſt hon
Wer gen Rome ſetzet ſein zůuerſicht
  Der beſſert ſeinen glauben nicht
Pfaffen vnd weib leben da wol
  Die zwei da nieman ſchenden ſol
Der zweier zucht iſt gröſſer da
  Dan ich nienan weiß anderßwo
Dechan vnd ander geiſtlich orden

Ouidius. Pena pōt demi culpa perennis erit

Von pfaffen

Sie ſeind yetzt gar zů ſpot do worden
Got geb vns glück vnd dar zů heil
Geiſtliche benne ſeind worden feil
Wer da ſelbs falſcher eide begert
Der wirt bald güter pfen wert gwert
Was verſtadt in der römer handt
Leychter loßt man von iuden pfandt
Wan krum gewachſſen holtz würt ſchlecht
So würt funden zů Rome auch recht

Von den pfaffen



Corā pſbytero hūilia aīam tuā. Ecc.4.

Ir ſöllent alle prieſterſchafft eren
Die können vns das beſt wol lerē
Wir mögent ir hilff nit entberen
Predig vnd meß wir von in hören
Der pfaffen nāme iſt erenrich
Doch ſeind an eren ſie vngeleich
Einer thůt vbel der ander wol
Des ſelb ſich niemans ergern ſol

Sup catedrā moyſi. Math.23

Manche pfaffen offt gůt lere geben
Die doch ir predig nit nach leben
Wo kunſt iſt on beſcheidenheit
Da iſt verlorn alle arbeit
Die vns gůt ebenbild ſond geben
Die felſchen ir ler durch ir leben
Wo ir einer vns gůt ler gebe
Vnd auch er ſelbs wol von ð recht lebe
Da neme man billich gůt bild bey
Vnd acht nie wie ein yeder ſey
Ein yeder frommer volget mere
Eins gůten frommen mannes lere
Den ſonſt zwölffen die vaſt wol lerent
Vnd durch ir werck ir wort verkerent

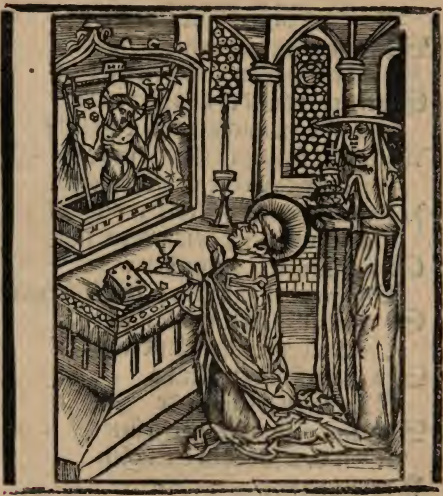
Qui de terra ē de ter. oquit. io.3

Wer von der erden nit kan ſagen
Der kan des hymels wol getagen
Das dorffvolck iſt nit wol bericht
Kan der pfaff den glauben nicht
Die glock die můß den klüpffel hon
Sol ſie ein groſſen thon begon
Ze reden hilfft noch kunſt noch liſt

Wer ſunſt lam an der zungen iſt
Die kertzen den leüten liecht gebent
Biß das ſie ſelbs zůr erd en ſtrebent
Stürtzet der ſelb der das liecht treit
Das iſt dem nachgenden vaſt leidt
Wie ſol der blind ſich ſelbs bewaren
Wil der wegweiſer vnrecht faren
Yedoch niemans gefelſchen mag
Gottes wort vnd den liechten tag
Ob ich gleich wol gebunden were
Vnd wer dz band mir doch nit ſchwere
So günd ich das eim yeden wol
Der binden vnd entbinden ſol
Das er mich des entbünde
Ob er mich löſen künde
Die vns exempel tragen ſollen
Füren vns leider in ein holen
Wer ye ein engel wölle ſein
Der thue es mit den wercken ſchein
Die leyen hond auch iren ſtreyt
Das menger bür todt nider leyt
All diſe mein ſprüch ſeind nit beladen
Mit lugen/ſünd/ſchand oder ſchaden
In diſen vieren worten ſtat
Aller welt werck vnd miſſetat

dulce lumē z delectabile. Ecc̄. ii Si cecus ceco ducatū Math. is

Fides ſin operib⁹ mortua ē. Jac.



Den criſten glauben niemā mag
d₃ Ergründen weder nacht noch tag
Aller menſchen ſinne vnd gedāck
Iſt vnſerm glouben gar zekranck
Inueſtigabiles vie eius Rom. ii. Welcher ergründen wil die gotheit
Der weis zů letſt nit was er ſeit
Ich weiß das wol das die gotheit
Iſt hoch vnd lang vnd weit vnd bereit
Quid lucidius sole. Eccl. 17. So iſt der ſonnen ſchein ouch wyt
Ir liecht ſchein allen dingen geyt

Vnd hat doch ſie deſt minder nit
Das alle die welt davon geſicht
Den würmen iſt ſie auch gemeine
Vnd bleibt ſie doch von inen reine

A phebo phebe lu⸗ mē capit. Alanus

Die ſonne ſcheint ouch den teüfel an
Vnd ſcheidet ſie doch rein von dan
Was der prieſter ye miſſetet
Jſt doch die meſʒ an ir ſelbs ſteet

Qui ſolez ſuū oꝛire fa cit. Mat. 5

Que. ſacra ſunt pollui nō poſſunt

Die meſʒ gleich wie der ſonnen ſchein
Die müeſſent ymmer lüter ſein
Der meſſen wort hond ſolich krafft
Das alle hymeliſche herſchafft
Gegen den ſelben worten neigen
So ſie hinvff gon hymel ſteigen
Aber zů meſſe dienet meniger vor
Der beſſer wer duſʒ vor dem thor
Mit ferr ſton oder nach dabey
Hort yeder meſʒ mit an dacht frey
Vnd koment hundert tuſent dar
So hat yetlicher die meſʒ gar
Wer tuſent ſelmeſʒ thůt oder früimbt
Yeder ſele die meſʒ zů troſt kumpt
Man můſʒ all zeit von dreyen dingen
Alle meſſen leſen oder ſingen
Got zů lob vnd ouch zů eren
Von heiligen die ſein lob täglich meren
Das drit das iſt der ſelen troſt
Da werdent ſie von pein erloſʒt
Des prieſters ſünd ein ende hat

Von der meſz

So er ſtat in engliſcher wadt
Dan in der meſz iſt er ein bot
Von allen menſchen hin zů got
Ein yetlich prieſter meiden ſol
Weib vor der meſz das zimpt ſich wol
Dan das huſz darff reinigkeit wol
Dar in got ſelber wonen ſol

Decet do- mū tuā ſci- tudo eius. Pſal. 92

Von dem almůſen

Von dem almůſen

As waſſer lőſchet feür vnd glůt
d Almůſen auch das ſelbig thůt
Das lőſchet ſünd zů aller zeit
Der es mit gůtem willen geit
So groſſen lon almůſen hat
Als fro der iſt der es entpfacht
Wer es vß geit mit willen dar
Der ſelb entpfacht den lon als bar
Almůſen bittet für den man
Der ſelber nit gebetten kan C iiii

Pctā tua de. redime Daniel.4. Elemoſina a morte li. Job.12 date elemoſinā. Lu.11

Elemoſina reſiſtit pctis. Eccl 4

Von dem gebett

Von betten

Von dem gebet

GOt herr verleihe mir das ich dich
Erkennen müeß vnd du mich
Herr got ich hon geſündet dir
Durch dein gnad wolſt geben mir
Recht glouben vnd waren rüwen
Durch dein vetterlich vertrüwen
Durch deiner werden müter ere
Durch fürbitt alles hymelſch here
Darzů die heiligen namen drey
Hilff das ich dir ſtäts wone bey
Laß mich genieſſen herre criſt
Das ich lobe alles das da iſt
Durch alle wunder die du haſt
Begangen/vnd auch noch begaſt
So löße mich herr vß aller not
Durch dein leidē vnd menſchlichē todt
Vnd laß dir vff die gnaden dein
Die criſtenheit befolhen ſein
Sie ſey lebendig oder todt
So hilff vns herr vß aller not

Aber von gebet

GOt vatter aller criſtenheitt
Lob vnd ere ſey dir geſeit
Von aller deiner handt getat
Die criſt dein ſüne erlößet hat

Von dem beten

Durch das opffer das du ſelbs biſt
Hilff vns ſchöpffer herr iheſu criſt
Das wir gewinnent reinen mût
Vnd vns dein leichnā vnd dein plůt
Mach luter vnd von moſen reine
Von vnſern ſünden all gemeine
Wo criſten ſelen ſeind in pein
Die erlöße durch den namen dein

Von dem menſchen

Rey ſün der menſchen warent ee
d Derē ward noch wirt kein niemer
Der erſt mēſch ď ward ei mā (me
Der vatter noch müter nie gewan
Die zwei noch groſſer wunder ſeindt
Wie das ein magt gewan ein kindt
Das dꝛit das man ein menſchē gbiert
Das nit von mannes ſomen wiert
Got iſt zů ſchaffen wunderbar
Er ſchafft die menſchen vngleich gar
Beid an weiben vnd an mannen
Vnder den ougen kum ein ſpannen
Hat ir deheins gantz gleichen ſchein
Wie möcht doch gröſſer wunder ſein
An ſtymmen mercken ouch das wunder
Sie hellent vngleich alle beſunder
Got durch vns menſch gebo꞉ren ward

Fecit deus hoiem ex li mo terre. Geñ. i

Creauit de us nouum ſup terram Jere. 3i

Mirabi lia opa altiſ ſimi ſolius Ecci. ii

Nach dem wir von adams hoffart
Verloren ee das hymelrich
Xp̄s paſſꝰ Da thet er vns gnediglich
eſt ꝑ nobis exēplū relin Das er den menſchen leren wolt
quēs.I.pe.2 Wie er zů yme ſich keren ſolt
Zů ſynes vatters hulde
Nach adams groſſen ſchulde
Nā ſic aīa Als leib vnd ſele ein menſch iſt
rōlis ⁊ caro vnus ē hō. Alſo warde got menſch her iheſus criſt
Der durch marter erloßt vns alle
Von vnſers vatter adams falle
Gal.1 Got den menſchen vngern verlat
Wan er yne thür erkoufft hat
Deßhalb got kein menſchen v̉kaufft
Dan der ſich ſelbs mit ſünd verlaufft
Puluis es ⁊ in pul.re: Wie ſchön der menſch vßwendig iſt
Gen.4 Iſt er doch ynnen fuler miſt
Von kranckem ſomen der menſch wirt
Syn muter yne mit not gepirt
Hō naſcit Sein leben iſt gar ein arbeit
ad labo e n ſicut auis Ein gewiſſer todt iſt ym bereit
ad volādū. Des enwürt er pillich nymmer fro
Job.5 Innen iſt er fül als ein ſtro
Kein boume ſunſt böſer früchtē treit
Dan die boßhafftig menſcheit
Wie we eim menſchen ymmer gſchicht
Et nūq̄ i So gloubt doch eins dē andern nicht
eodez ſtatu Manch menſch gar leichtlich ſich v̉kert
p ermanet. Das got zum erſten fleißlich eret
Job.13

Das pleibt in ſolichem weſen zwar
Dar nach hart vber zehen iar
Lebt ein menſch ymmer vnd ymmer
Es begerte ime keins ſiechtagēs nīmer
Das hertz klopfet zů aller zeit
Das hart vnd ſelten ſtil geleit
Welcher menſch lebt nach gots gbot
In dem wonet nacht vnd tag got
Der menſch begabet iſt von got
Das er viler hand gnaden hot

Ambulās in via mū. dei. Pſ. 100 Gra ꝛ mia Sap. 4

Dar zů iſt ime ein zeit beſchert
Zů leben/die keiner vberfert
So ſchön iſt niemant noch ſo werd
Der tod macht das ſein nieman bgert

Poſuiſti terminos eius q̄ p̄terire nō po. Job. 14

Wie lieb der menſch lebendig ſey
Er iſt nach tod beywonung frey
Der buch der iſt ein böſer ſack
Er verhönet aller wurtze gſmack

Dormiētes i ſepulchris quoꝝ nō es memor ꝛc. Job. 87.

Wer muſcat nuß nympt in den mund
Vnd es wider vß thäte zeſtund
Sie were im dar nach vngezeme
Das er ſie in mundt wider neme
Syt wir vns ſelber widerſton
Wer ſol vns dan für ſuber hon
Die heiligen ſollen wir eren ſo
Das wir mit inen werden fro
Die criſtenheit wer gantz ein wicht
Genöſſen wir der frommen nicht

Ad aliquē ſctōꝝ ꝯuerꝛtere. Job. 5

Von der ſelen

Von der ſelen

Creãdo in⸗ fūdit ꝛ in fūdendo creat. Auguſti.

g

Ot der ſchaffet zů allerzeit
Nüw e ſelen wan er die geit
Dem mēſchē die würt offt verloꝛn — Pcām originale.
Ee ſie zů der welt würt geboꝛn
Wo mit die ſele verdien den zoꝛn
Diß frag iſt der welt gar ein doꝛn
Alle iuden/criſten vnd auch heiden
Mugent ſolich frag nit vßbeſcheiden
In was geſtalt die ſele ſey gethon

Da ſeit vns nieman gentzlich von
Ob alle ſelen ſtůndent ioch
In einer hand ſo kund ſie doch
Ir kein begreiffen noch geſehen
Wie möcht auch gröſſer wůder gſchehē
Der nebel fullet weite landt
Vñ würt des nymmer vol ein handt
Die ſele die mag wol gröſſer ſein
Doch hat ſye ein cleinen ſchein
Den geiſt gantz nieman mag geſehen
Vnd můß mā yme groß krefft veryehē
Der leib ſunſt von nützt anders lebt
Dan das die ſele darinnen ſchwebt
Wie nür die ſele geſchaffen ſey
Des bleibt menſchlich gemüt wol frey
Wannen ſie kum vnd war ſie var
Die ſtraß iſt mir verborgen gar
Dan ſie fert von mir alſo lyſe
Laßt mich kalt ligen als ein yſe
Were die ſele wöl recht bewaren
Der můß ſich ſelber laſſen faren
Sunder der menſch von blödigkeit
Das iſt der ſelen hertze leidt
Wer ſein rüw ins alter ſparet
Der hat die ſele nit wol bewaret
Fünde yemans feil ein ſoliche war
Da von der ſelen würde rat
So müſt ein elen faſt thür ſton
Ich wolt ir ouch ein ſpannen hon

Qui volue nt aiaʒ ſuā ſal. p. cam. Luce. 9

Dedi illi tpꝰ vt peni tentiā ageret. Apo. 2

D

Dem leib wir helffen alle tag
Der nieman doch gehelffen mag
Vnd laſſen die ſele vnder wegen
Deren hilff wir allzeit gepflegen
Oia ſeruiũt unt tibi.pſ̄ Leib/ſele/vnd ere vnd alles gůt
Iſt alles lehen wa mans thůt
Oia in te vno hñtes. Iob.io Es hat niemans kein eigenſchafft
Dan got allein mit ſeiner krafft
Man ſpricht es ſey der ſelen leidt
Wo ſie der leib zů ſünden treit
Ania que peccauerit ipa morief Ezech.i8 Wer aber die ſele on alle ſchuld
Sie verlüre nümer gottes huld
Die ſele die iſt zů allen ſtunden
So krefftigklich zum leibe gebunden
Das ſie mit yme můß haben pflicht
Thut er vbels vnd gůtes nicht
Got hat der ſelen dreier hande
Geſchaffen / wie es darumb ſtande
Des kan ich vch beſcheiden wol
Des nieman anders glouben ſol
Die engel mügen geſterben nicht
Den ſelen auch alſo geſchicht
Weiſe weren alle vögel vnd thier
Hetten ſie ein ſolichen geiſt als wir
Aber ir geiſt hond tod es namen
Ir leib vnd ſele ſterben zůſamen
Vier groſſer ding ſein vns vnkund
Die wir doch nẽmen manche ſtund
Got/engel/ſele/vnd die wind

Wie heimlich die den leüten ſeind
So ſagt mir doch nieman one won
Wie ſye ſyent alle vier gethon
Zů der ſelen drey ſtraſſen gondt
Die dem tod alle zeit offen ſtondt
Wer in ſünden erliget tod
Des ſele würt leiden ewig not
Das ander iſt wer vbel thůt
Vnd ſich beduncket dannocht ſein gůt
Die drit ſtraß iſt breit vnd ſo weyt
Das alle welt dar vff gadt allzeit

Qui pec-
cat in aiaꝫ
ſuā. ecc̄i.19
Laudat
petōꝛ in deſi
deriis. pſ̄ 9
Lata via
q̄ ducit in
ꝑditionem
Math.7

Võ dẽ hertzẽ vñ gedẽckẽ

Cogitãtis pen.ã nemo merck.ff.de pe.cogita.

Es hertzen augen gibt kein pfand
d Es ſicht durch mer vnd alle land
Durch hymel vñ durch helle nider
Vnd kommet doch ſchnell herwider

Colluctatio aduerſ⁹ carnẽ ꝛ ſã. Ephe.6

Mir wonent ſtätigklich dar bey
Meyner tod vigent leider drey
Der welt/des gleich des teüfels liſt
Der drit der leib meins hertzen iſt
Got mag von zweyen mich erneren
Dem hertzen kan ich nit erweren
Wan das wachet zů aller zeit
So fleiſch vnd leib mit ſchlaffen leyt

Ecã.34 Multos errare fecerũt ſomnia.

Mit troum mein hertz vil wunder ſicht
So ich entwach ſo iſt es nicht
Das hertz weinet manige ſtund
So doch zů zeiten lacht der mund
Vil blinden hond der augen nicht
Den das hertz doch vil wol geſicht

Multe cogitatões in corde viri. Pro.19.

Man fahet gar wol weibe vnd man
Gedencken niemant vahen kan
Die band kunde niemant ye gefinden
Da mit man gedẽcken möcht gebindẽ

Rõ depcat ad optima

Was in dem hertzen würt bedacht
Das würt als zů dem beſten bracht
Des můß man forchten mannes liſt

Impudic⁹ ocul⁹ ĩpudici mẽtẽ ſcit cor,ẽ nũci⁹

Was vff der erden lebend iſt
Vnküſcher gluſt von hertzen gadt

Das endet dan mit miſſetat
Der andern ſunden viel geſchicht
Die ſpringent von dem hertzen nicht — De corde exeūt cogi. Math.15
Des machent leidige mere
Viel dick das hertze gar ſchwere
Die leüt kan ich nit vſſen ſehen
Was yn ir hertz mag innen yehen
Es ſeind ſo dick nit muren drey
Jch wolt gedencken durch ſie frey
Wer ſucht argeliſt vnd böſe renck — Sic doloſi erāt i petis
Des hertz ſteckt voll böſer gedenck — Prouer.12.

Von der zungē vñ reden

d As böſte glid das yemant treit — Mors & vita in ma
Das iſt die zung als ſant iacob ſeit — nibꝰ lingue
Was wir ye vbels hond vernūmē — Prouer.18
Das iſt alles von den zungen kommen — Jaco.3
Die zung reißt manigen man zů zorn
Das leib vnd ſel darumb würt verlorē
Die zung truwe ſcheidet — Lingua eiꝰ acuta quaſi
Das lieb liebin leidet — gladius
So hond deßgleich die böſen zungen — Prouer.5
Die fromen leüt gar offt verdrungen — Ligua ter⸗
Die zung reiſſet zů manigē ſtreit — tia multos
Vnd dick zů langwirendē neyd — cōmouit
Von den zungen all boßheit fert
Das man gar mēnigē meineid ſchwert

Plaga lin/ gue cõmi/ nuet oſſa Eccli.28

Die zung hat nienen kein bein
Vnd zerreiſſet doch yſen vnd ſtein
Die zung zerſtöret leüt vnd landt
Vnd machet manigen roub vnd brant

Multi ce/ ciderũt rc. Eccli.28

Die zung füget manich not
Die vns darnach bringt in den todt
Die zung gar manichen ſchendet
So er würt gantz verplendet

Pctõr pba tur i dupli ci lingua. Eccli.5.

Die zung ouch mangen leret
Das er das recht verkeret
Wo die zung weißlich vnd recht thůt
Da ward kein ding vff erd ſo gůt

Linguis ſuis dolose age. ps.5

Von neides züngen das ergieng
Das criſtus an dem crütz erhieng
Der ſeiner zungen hat gewalt
Der wil mit eren werden alt

Lingua te ſtificãs ad ducit mor/ Eccli.28

Die boßhafftig zung geſcheiden kan
Manch lieb weib vnd lieben man
Die böſe zung die iſt vergifft
Das ſagt Dauid in der geſchrifft
Menig zung müſt viel kirtzer ſein
Stůnd es zů gewalt vnd willen mein

Von eignem lob

Von eignem lob

An merckt bald wer ſich ſelber lobt
m Das er in narheit wüet vnd tobt
Sich ſelber nieman loben ſol
Wer wol thůt lobt ſich ſelber wol
Der all zeit ſich ſelbs lobt allein
Des lob iſt ſchwach vnd allzeit clein
Mein ſelbs lob iſt gar ein wycht
Vnd achten ſein die leüt gantz nicht
Ein yetlich man gern lob vertreit
Doch ſchelten thůt vns allen leidt

Cato
Non te; cel) laudes
Prouer. 27

Artificē cōmēdat opꝰ nō garrula lingua

Propria laus ſordet ſed nobilis eſt aliena.

Da mit man lobt der alten ſit
Da ſchültet man die iungen mit
Nō ē ſpecio‐ſa laus in ore peccātoꝝ Eccl.15
Sein ſelbs lob gar ſelten wart
One liegen vnd one hochfart
Nieman ſoll alle ſtund vnd zeit
Loben ſein freind mit widerſtreit
Nemo pph'a acceptꝰ eſt i patria. Luce.4
Wer lob in ſeinem lande treit
Das iſt ein michel würdigkeit
Wer ſich eren verwegen hat
Des lob thů ich gar leichten rat
Meines findes munde
Lobt mich zů keiner ſtunde
Was er mir lobes ſchon vergicht
Das iſt yme in dem hertzen nicht
Nō credas inimico Eccl.12
Maniger lobt ein frembdes ſchwert
Het ers es were yme gantz vnwert
Es ſey durch gunſt/neyd/oder haß
Si nl'i nō eēt pctōꝰ qlibꝫ eſſet.
Kein lob mag ſein on wer das
Nit lob zů vil yemans mit ſchallen
Dan man ſicht offt gar manigen fallē
Nieman enſol zů langer friſt
Ve q̄ dicitis bonū malū Eſay.5
Das ſchelten das zů loben iſt
Wer ſchültet wider ſchelten
Der will frembd ſchuld mit ſchādē geltē
Ein man ſol lob vnd ere beiagen
Vnd da bey got im hertzen tragen
Effugerūt aūt dei laudē. Sap 15
Man lobet nach tod manchen man
Der lob vff erden nie gewan

Ochfart/haß/geitigkeite vnd neid
Sie haltent noch faſt iren ſtreit
Das ſelb an Adam wol erſchein
Des wart verderbt ſein ſomen rein
Wie böß oder gůt yemans ſey
So leit doch nieman ſein hertz frey
Wer fliegen müg der flieg alſo
Weder zenider noch zů hoch

Per vnius inobediētiā petōres con ſtituti ſunt mlti. Ro. 5

Das ime zeletſt nit geſchehe alſus
Als pheton vnd icarus
Durch hochfart meniger ſwerlich fellet
Der ſich zů ir zů vil geſellet

Int vtrūq̄ vola medio tutiſſimus ibis. Oui.

Von hochfart ward der erſte fal
Der ye von hymel viel zů tal
Jch weiß wüßlich wol das hochfart
Des heiligen geiſts geſell nie wardt

Si aſcēderit vſq̄ ad celū ſupbia eiꝰ. Job. 20

Hochfart gar menigen anſchlag hat
Sie ſchlüffet dick in arme wat
Hochfart die löſcht vnd treibt auch vß
Demůt vnd götlich lieb im huß

Deus ſupbis reſiſtit Jac. 4

Hochfart die zwingt offt manichen man
Das er můß vff den zehen gan
Deßgleichen hochfart dick ſtürtzen můß
Wan ſie ſich ſtoſſet an den fůß

Vir vanus erigit in ſupbia Job. 11

Hochfart kan niemer wol vermeiden
Sie můß manigen haſſen vnd neiden
Hochfart vil böſer ſytten hat
Die weiſen leüten vbel ſtat
Hochfart gar manigen leret

Tollunt in altū vt lapſu grauiore ruant. Claudia

Das er ſein augen verkeret
Vnd er nit angeſehen kan
Noch kennen weder weib noch man
Hochfart an frommen iſt wol ſchyn
Wan die den mund vaſt byſſen yn
Wänent in da mit machen rot
So würt er ſchwärtzer dan beren kot
Hochfart die iſt der ſelen ſchlag
Vnd bringt ſie in ewig pin vnd clag

Circul9 aureus in naribus mulier pulchra ꝛ fatua Prouer.9 Quid nobis ꝓfuit ſuperbia. Sap.5

Von gwalt vñ vbermüt.

Von herſchafft
Von gwalt vñ vbermůt

Es ward kein keiſer nie ſo reich | Immortalis eſt in cogitatiõe ſapiẽs, ſap. 8
Ich mag im ſein mit gedēckē gleich
Kein künig ye ſo mechtig was
Im gebraſt zů weilen auch etwas
Es ward nie künig noch künigin
Die one ſorg ye möchten ſyn
Die fürſten zwingent mit gewalt | Regib9 q̄s poſuiſti ſuper nos. ꝛc. Nee. 9
Das feldt/ſtein/waſſer/ berg vnd walt
Darzů all thier beide wild vnd zam
Sie tätent auch dem lufft alſam
Wo ſie vermöchten nit gewalt
Aber got hat ſolichs abgeſtalt | Dñat hō hõi i malū Ecā. 8
Sie müſſent den gemein lon ſein
Möchten ſie vns der ſonnen ſchein
Verbergen tow/wind/vnd regen
Sie lieſſen es nit vnderwegen
Sie ſoltent daby bild doch nemen
Die fliegen/mucken vnd die premen
Mügent offt einen armen man
Wers möcht nach ſeinem willen han
So were gar manig herr knecht
Manch knecht gewinne eins herrē recht
Da man dem herren flehen můß | Cūctis diebꝫ ſuis impi9 ſupbit. Job. 15
Vnd im ſtäts neigen vff den füß
Vnd leiſten alle ſein gebot
So went ein thor das er ſey got

Kein man als nahe vff erden ſchiert
Als wan ein bur zum herren würt
Die ratgeber hond ſolichen műt
Sie lobent was der herre thűt
Stultoꝛuꝫ adulatio. Ecci.7 — Das iſt ein vngetrüwer ſitt
Da äfft man die lüt vaſt mit
Man mercket bey den räten wol
Wie man den herren loben ſol
Prouer.5. — Ein weiſer herr gern bey yme hat
Getrüw fründ vnd gűten rat
Der herren lere iſt leyder krum
Darumb iſt weißheit worden thum
Honores mutāt mores. — Manig armer her groß tugent hat
So er reich würt die er verlat
Diues pauperibꝰ imperat. Prouer.22 — Man eret offt ein rychen knecht
Für arme einfeltige herren ſchlecht
Vil maniger durch ſein miſſetat
Seins knechtes knecht zu herren hat
Der ſo der ſonnen gibt den ſchein
Qui ſolem oriri facit — Des knecht ſolt er auch billich ſein
Welcher herr ſterben műß als ich
Der iſt mir an dem tode glich
Wan mich das fieber ane gadt
Vnd yne das zan ſchwären beſtat
Künnent wir vns des nit erweren
So műſſen wir beid zum tod keren
Welcher herr gern lüte ſicht
Wen er ir darff vnd anders nicht
Den herren ſol man allein lon

Wan er ſie gern wolt bey im hon
Wer mit gewalt die welt trucket
Die armē vñ ſchwachē auch verzucket.
Von welchem herren das beſchicht
Des würdigkeit beger ich nicht
Was man gůts anſicht vnd vff leit
Zů beſſerung der criſtenheit
Das vnderſtōn mit beiden henden
Die herren oberſten zů wenden Seruꝰ ſen
Welcher herr gůten willen hat ſatꝰ Eccí.7
Vnd ſeinen knecht das wiſſen lat
Thůt dan der knecht ſeins herren gebot
Er ſündet dar durch nit wider got
So ſoliche ding dan ſeind geſchehen
Sol man dem herren lob veryehen
Welcher herr/ frid vnd rechts begert Pacē ꝛ ve
Der iſt got vnd der welte wert ritatē dili
Man ſol den herren billich loben git dñs.
Der alle zeit haltet gůten glouben Probitas
laudaẜ ꝛ al
get. Juue.

Er weiſen vnd der thůmen ſtreit
Prouer. 26 d Hat nun gewęret manige zeit
Vñ můß auch noch vil lenger werē
Man mag ir leider nit entperen
Wo weißheit gleiſſet mit falſcheit
Ecci. 21 Da wachßt nicht by dan hertze leit
Mit thůmen thum/mit weiſen weiſe
Cum bono Das iſt nun der welt ſit vnd breyſe
ſctō bonus
eris. pš. 17. Die weiſen finden manigen liſt
Der den thoren gar fremde iſt

Maniger hette wol weiſen můt
Der doch gar offt törlichen thůt
Den weiſen dick gar maniges würret
Das die thoren gantz nit irret
Die weiſen möchten nit geneſen
Solten ſye gantz on thoren weſen
Sein loß vaſt höcht vnd meret
Der weißheit geren leret
Welcher auch weißheit geren leret
Sein reichtumb er da mit meret
Recht weißheit iſt ware ſeligkeit
Der welt liebe iſt ſelten one leidt
Wie vil der weiſe wyßheit vß gyt
Hat er des minder weißheit nit
Den thůmen duncket ſein ſynne bloß
Bey des weiſen weißheiten groß
Der nit gantz weißlich reden kan
Schweigt der/er iſt ein weiſer man
Wer ſpricht das er witzig ſey
Dem wont ein nar gar nahe bey
Der kunſt frag nach vnd weiſē lere
Die machen groß vnd michel ere
Gewalt den weiſen angeſiget
Da man des rechten nit entpfliget
Weißheit vberwindet das vbel
Vnd zwinget alſo ſer den teüfel
Das er nützet mag zů aller zeit
Süß ſcheidet weißheit manigen ſtreit
Das weißheit niemant erben mag

Sapiāz q abiicit infelix eſt. Sap.3

Gloriā ſapiētes poſſidebunt. Prouer.30.

Audiēs ſapiēs ſapiētior erit Prouer.1

Stultus ſi tacuerit ſapiens reputatur. Prouer.17.

Sap.6

Nach kunſt das iſt ein michel clag
Homo naſcit ad laboꝛandū. Job. 5 Niemans erlanget one arbeit
Richtumb vernūfft kunſt vñ weißheit
Was Salomon von weißheit leret
Das ſelb markolfus als verkeret
Er iſt weiß der ein yeden man
Nach ſeinem ſtat gehalten kan
excelſa ſtulto ſapia Pꝛouer. 24 Wer lebet nach der weiſen ſitt
Veryagt die thoren bald da mit
Als roſt verzeret ſtahel vnd yſen
Alſo thůt auch zůvil ſorg den wyſen
Ich höre ſagen von alten gryſen
Wie das ein nagel halt ein yſen
Yſen das roß/das roß den man
Ein man ein burg gehalten kan
Ein burg ein land nachmals bezwingt
Das es in frid nach hulden ringt
Alſo behalt die recht weißheit
Gůt/land vnd lüt/in einigkeit
Er iſt weiſe der verluſt ſich claget
Vnd von gewinne nit yedē ſaget
Ein weiſer man ſol heimlich tragen
Sein armůt vnd nit ferre clagen
Anders ſein fründ fliehend zůhandt
So inē ſein armůt würt bekant
Adoleſcentia pna in malum. Gen. 8 Die iungen nieman kan gezämen
Sie wöllen ſich da von nit ſchämen
Vir inſipiens nō cognoſcet. Pß. 91 So groß weißheit iſt niemant bey
Das er wöll wüſſen wer er ſey

Sich in ein ſpiegel tuſend ſtund
Du würſt dir ſelber nümer kund
Vß yetlichem faß laufft vnd gadt
Das ſo es innerthalben hat
Seinen zorn der thůme richet
So ſich der weiſe verſprichet
Des mannes witze ein ende hat
So ine ein groſſer zorn beſtat
In zorn ſpricht dick ein man
Das böſzt ſo er erdencken kan
Ein kunſtreicher man mit demůt
Ein räter der nit vntrew thůt
Ein ſchůler der ſich gern laſzt wyſen
Deren lob ſol man gar billich pryſen
Wo die weiſzheit weſen ſol
Die iſt in den cleinen lüten wol
Vnd mydet manigen groſſen man
Der weiſzheit nit gepflegen kan
Es hat nieman dehein weiſen můt
Dan der alzeit weiſzlichen thůt
Kein weiſzheit baſz verfahet
Dan ſo die ſele gon hymel nahet
Die weiſen werden gottes kind
Die andern alle thoren ſind
Man ſicht vil leüt ſich des beſchamen
Des ſie ere hand vnd beſten namen
Wo von ein yedes ere hat
Schempt es ſich des / das iſt miſztat
Wer gar nichts vberſehen will

Cor fatui q̄ſi vas cō fractū. Eccū.21

Impedit ira animū ne poſſit ꝛc Cato.

Statius Maior in exiguo reg- bat corpore virtus

Prouer.14 et.15

Der meret offt ſeiner ſorgen vil
Auar⁹ non implebitur pecunia Ecā.5 Geitigkeit kan nieman geenden
Gäbe er ir ſchon mit tuſent henden
Wer lüte vnd ere wöll hon
Der ſol ſein gůt nit lon zergon
Sap.30. Nieman ſo vil der eren hat
Das er wyß wie er ſie verlat
Ere/ nieman gar geenden kan
Vnd begert ir doch beide weib vñ man
In der welt iſt ſonſt nüt mere
Zů achten wan lüt gůt vnd ere
; Pauptas ꝛ honeſtas a deo ſunt. Ecā.11 Armůt mag nit tugent hon
Wan ſie nit mag in eren ſton
Wer wol mit eren wil geneſen
Der můß ſeinē nachpurē freintlich weſē
Roß/ſper/ſchilt/huben vnd ſchwert
Die machen manchen ritter wert
Regnū a gente in gē tē transfert Ecā.40 Zucht ere vnd alle würdigkeit
Seind on falſcheit dar nider geleit
Die erde vnd waſſer nider ſtrebt
Feür vnd lufft gegen berg vff ſchwebt
Wen man förchtet der iſt wert
Der ere nieman für gůt begert
Des mannes ere recht alſo ſtat
Darnach als er ſich ſelber hat
Wie ſol des laſters werden rat
Dem all ſein ere zů laſter gat
Vil maniger hat der erē namen
Vnd will ſich doch der eren ſchamen

Nieman vermag zů langer zeit
Groß ere behaben on neydt
Vil maniger lebt gern mit eren
Dem ichs dick ſihe ſchwärlich verkeren
Nieman ſol die ſeinen lon
One forcht will er nit eren bſton
Wer vnrecht thůt heimlich
Den heiß ich niemer erenreich
Wer on flecken lang wöl leben
Der ſol ſein ere keim frembden geben
Maniger forſchet vil mere
Nach ſchande dan nach ere
Nieman dich geſchenden kan
Der ſelber eren nie gewan
Wer lebt one ere/on zucht vnd ſcham
Der gedenckt weren alle lüt alſam
Ein bider man der ſorget ſere
Vmb leib vnd gůt vmb ſel vnd ere
Der büler nach der bůlſchafft tracht
Der güttig vmb gewinne hat acht
Ein man nach eren werben ſol
Wan er will/ kumbt er ir ab wol
Wer aber gewinnet laſters vil
Mag das nit laſſen wan er will
Was freuden gibt das aug dem man
Da mit er nit geſehen kan
Ere vnd nutz die ſeind vaſt gleich
Doch iſt on eren nieman reich
Ere můß kempffen mangen man

Nequā ē ocu lus inuidi. eccl.14

Non fuit oc culta iniq̄ tas coꝝ ab ocl'is meis Iere. 16

Gaudiū ē miſeris ſo ciōs hr̄e pe narum.

Auaricia pecunie ſtu diū habet.

An dem ſie ere nie gewan
Mit ſänffte on arbeit nieman mag
Ere vberkomen alle tag
Were nach ere vnd tugent will ſton
Der müß ſich arbeit nit turen lon

Proſpa inuenit aiz labore. ſap.9

Des brunnen fluß würt ſelten breit
Da man das waſſer yne treit
Alſo die ere gar leicht zergat
Die nit ſtäts ein zuchtmeiſter hat

Hij ſūt fontes ſine aq̄ ij. Pet.ij

Von art begert ein yeder ſich
Jn ſeinē leben erenrich
Ein landt das eren nie gewan
Das ſelb man nit ſere loben kan

Rō depcat ad optima areſto.

Wie wol got hat der welt gegeben
Groß ere wolthat vnd ſänfftes leben
So ward ir ere nie ſo groß
Sie ſeind doch alle des todes genoß
Sein ere kein erenman ertrenckt
Der ſich der eren wol bedenckt

Oēs morimur ꝛ ſicut aq̄ dilabimur ij. reg. 14

Wer ſeines mundes hat gewalt
Der will mit eren werden alt

vir pudēs tacebit. Prouer. xi.

Von dem ſpyel

Von ſpilen vnd raßlen

V Om ſpyl hebt ſich zů mancher zeit
Zorn/ſtelen/ſchwerē/ſcheltē/ſtreyt
Jch rat nit das es yeman thů
Dan da höret manig vnrů zů
Spil thůt vil lüten vil zů leidt
Vnd leret böſe kündigkeit
Da iſt auch zucht wenig bey
Vnd würt man ſelten ſchanden frey

Ludus ait Furijs ego ſuʒtrib⁊ ad dita q̄rta.

Virgilius Luſor⁊ cu= pido ſꝫ gra uis exitus inſtat

Von dem ſpyl

Sein pfandt dem ſelben dick verſtat
Der ſein ere vff dem würfel lat
Würffel ſpyl vnd weibes liebe
Machen gar manichen man zů diebe

Alea vina venus his tribꝰ factus ſuȝ egenꝰ.

Von dem pfennig

B yemans den pfenning lieb hat
Zů recht das iſt nit miſſetat
Aber man hat yetz den pfenning
Vil lieber dan alle zeitliche ding
Man hat den pfenning lieber mer
Wan leib vnd gůt / got ſele vnd ere
Der pfennig groſſe ding auch thůt
Er weichet meniges hertzen můt
Het der wolff vil pfenning
Er fünde wol gůt tāding
Dan man ließ den wolff lenger leben
Möcht er allein vil pfenning geben
Man ſol des pfennings zimlich begeren
Wan ſein mag man gar nit entbern

Sicut pꝛotegit ſapia ſic pꝛotegit ⁊ pecunia. Ecā.7

Pecunie obediūt oīa Ecā.10

Horatius. Nā genus et formā regina pecunia donat

Von milten vnd kargen.

Von miltē vnd kargen

Ch weiß das ein milter man
i Gnůg vß zegeben nie gewan
Dem milten thůt verſagen we
Der biderb ſchämet ſich noch me
Jch ſahe ye was der karg erſpart
Das es dar nach dem milten wart
Wie kargen můt der karg ye trůg
So ducht er ſich doch milt genůg
Dem gytigen würt ſeins gůtes nicht
Dan das er weißt vnd auch ſicht
Recht bärmig milte nie verdarb

Docebit mites vias ſuas. pš. 24

Sedere fe cit mites Lcā. x

Est q̄ locu pletat pce Preuer. xi

Kargkeit groß ſchand al zyt erwarb
Et eſt ſ[ic] ſto paup[er] in auro — Der karg dem ſchatz dienen můß
Vnd würt yme nümmer ſorgen büß
So iſt der milt hochgemůt
Dem dienet ſchatz vnd ander gůt
Miſeratio hōis circa p[ro]ximū ſuū Ecā. 18 — Er ward nie recht genennet milt
Den ſeiner milte ye beuilt
Geben dem milten baß getůt
Dan verſagen mit großem gůt
Tota die miſeretur Pſal. 36 — Milt hend die machend werde landt
Von obs würt der boum bekant
Die milte nit recht von hertzen gadt
Wer rüwen nach der gabe hat
ij. Corin. 9 Da facie le[te] ꝛc. — Die milte iſt von hertzen nicht
Die mit freüden nit geſchicht
Die milte zů rechtem lob nit ſtat
Wer gibt das er nit ſelber hat
Wer recht milte wil begon
Der můß durch milt oft mangel hon
Cor ꝛ oculi ad auaritiā Ibere. 22 — Seinem hertzen leid vnd we geſchicht
Welcher da nit gern eſſen ſicht
Er můß ſich ſelber eſſen ſehen
Wie möcht yme ymmer wirs geſchehē
Iſſet er dan das iſt yme not
Ißt er dan nit ſo iſt er dot
Von ſo gethoner gytz arbeit
So würt er nymmer one leidt
Quis paſcit et non manducat. i. Cor. 9 — Eſſen ſol man nit entweren
Dan der arbeit / můß ſich neren

Von Bitten vnd geben.

W Elcher vnrechte ding begert
Den ſol man loſſen vngewert
Verſagen ghöret zů der bette
So der man vnredlichen thäte
Ich mein nieman ſo reichlich lebe
Er entpfahe lieber dan er gebe
Wer an ſich halten kan vnd geben
Zerecht/ſol der deſt lenger leben
Der iſt thum der der kinder brot
Den hunden gibt in hungers not
Geleben mag ein yetlich man
Wol recht/ der ſeinen glauben kan
Wer vil gelobet one geben
Der wil mit ſchanden ymmer leben
Theten wir alle gleich recht vnd wol
So weren alle ſchüren vol
Die gab thůt gar ſelten wol
Die man mit ſchanden erbitten ſol
Die bleibet vngerüemet nit
Die man eim vngebetten git
Wer gibt des er vngeren entbürt
Vil ſelten ime vergolten würt
Wer den narren recht wol reiſſen
Der ſol ym ſtäts vil verheiſſen
Ein ſymel iſt beſſer vff dem tiſch
Dan yn dem ſee vil groſſer fiſch

Iniuſta petimus iure iuſta negãt

Math. 15.

Vir gl[o]rioſ⁹ & pmiſſa ñ complens. Prouer. 25.

Seneca Nihil chari⁹ emittitur q̃ʒ qd̓ p̄cib⁹ ipetrat

Plus valet in manib⁹ paſſer q̃ʒ ſo dubio grus

Von fründen

Prouer.13. m Ancher man gar vil fründ hat
Die wyl ſein glück gantz eben ſtat
Vnd hat doch all zeit von in allen
Gar wenig das yme mög gefallen
Fründen hab ich ymer vil
Wan ich ir nit bedurffen will
Elõgaſti a me amicũ. Pſal.87 Ein fründ iſt nützer nahe bey
Dan ſunſt von ferren landen drey

Fründe der welt ietz in groſſer not
Gond vier vnd zwentzig vff ein lot
Vnd die die beſten meinent ſin
Der gond zehen vff ein quintlin
Der rich man der hat fründen vil
Den armen zefründ nieman wil
Wer falſchem fründ ſein anligen ſeit
Das würt zů letſt ym warlich leit
Wo fründt mit worten wirt verlorn
Das were weger es plib verborn
Der nieman will zefründe hon
Dem ſol von recht es miſſe gon
Hertz lieber fründ getrüwer zorn
Der wirt gar liechtlich auch verlorn
Man mag mit lichten ſinnen
Manigen guten fründ gewinnen
Doch ſol es ſein ein wiſer man
Der gut fründ gehalten kan
Gemachter fründ zů nöten ſtat
Das licht ein fründ den andern lat
Wer einem fründ ützt miſſe thut
Zů langer friſt das iſt nit gůt
Wer reich iſt vnd vßtheilen will
Sein gůt on maß vnd one zil
Die ſelben fründ ſindt alle wert
Der armen fründ nieman begert
Der reiche fründe ſol hon wol vergut
Den dienſt ſo ym der arm thůt
Na fründ ſchaden zůfiegen wil

Eſt amic⁹ ſolus noīe. Ecā.37.

Diuitie addunt amicos Prouer. 19

Ecā.19

Corripe amicum Ecā.19

Simulator ore decipit amicum Prouer.xi.

Multi colunt pſonā tribuentis. Prouer.19.

Frēs hōis pauꝑis oderunt eum. Prouer.19.

Da von geſchicht offt leides vil
Gewiſſe fründ vnd verſüchte ſchwert
Seind in nöten vil goldes wert
Der fründ mag man hon ſchad vñ frūmē
Der böſen allein zůſchaden kōmen
Wenig verfaht der fründe verhelen
So mich ein frembder find ſi eht ſtelē
Der man iſt vndern fründen ein gaſt
Dem daheim nie leids gebraſt
Dem ſelde vnd heil iſt beſchert
Der iſt daheim wo hin er fert
Wo ein fründt offt den andern ladt
Kompt der zů dick lyht es im ſchadt
Loci diſtā tia amiciti am nō ſepa rat. Wie ferr ein fründt dem andern ſey
So ſol doch recht trüw in weſen bey
Yeder wer ſein fründ ſelber iſt
Terentius. Proximꝰ ſū ego mihi Der iſt mein fründ zů aller friſt
Jch wil mir ſelber hölder ſein
Wan zweien beſten fründen mein
Der fründ iſt auch wöll hon für gůt
Der alles lobet das man thůt
Es iſt ein vngleich fründtſchafft
Fatuo ami cus nō eris Ecc̄.20 Vnd hat nit ſteter trüwen krafft
Wer ſich wil haben an den thoren
So er felt hat er zwüren verloren
Wer vngetrüwen fründen clagt
Des leidt wer beſſer nit geſagt
Vnū nouū amicꝰ nouꝰ Ecc̄.ix Der fründ ſich früntſchafft bald verwigt
Der früntſchafft nüer fründ ſich pfligt

Von fründen

Fründ ich alzeit geren haben wil
Vnd doch geſellen nit zevil Prouer.18
Nieman weißt wo er fründ hat in fine. Eccl.12
Dan ſo es an die not im gadt
So würt der recht fründ erſt erkant In triſticia
Der falſch fründ der weicht zehandt amic⁹ agni
Wol einem der vil fründ hat tus eſt.
We dem des troſt vff fründen ſtat

Von armůt

Interdum locuples a paupere multa petiuit. Virgilius.

Jſt dick das mer nach waſſer gadt
Zum brunnen der ſein lützel hat
Es bittet dick ein reicher man
Ein armen / vmb das er nie gewan

Omnia flumina intrant in mare. Eccl. i.

Das mer iſt aller waſſer faß
Doch büßt ein brun den durſt vil baß
Die zähen kargen vnd die reichen
Sol man dem mer gar wol vergleichẽ
Wie vil waſſers zů dem mer gee
Dennocht hett es gern waſſers mee
Die waſſer ſůcht vnd auch das mere
Die habent für den durſt kein were
Jch ſach ein ding das mir ſanfft thůt
Ein reichen thůn eim armen gůt

Pauoi pauperum egeſtas. Prouer. x.

Armůt becleidt mit würdigkeit
Das iſt verborgen hertze leidt
Der armen ſcham die iſt ein not
Die gar dick macht die augen rot
Frölich mit gedult tragen armůt
Jſt ſelig vnd groß ſchatzes gůt

Felix paupertas ſi leta ē. Jero.

Gantz nieman iſt on argen liſt
Dan der mit willen gern arme iſt
Wene benüget an dem das er hat
Der iſt reich wie es im ergat
Dem armen iſt nit me gegeben
Dan gůt hoffnung vnd vbel leben
Wer geboren iſt zů dem helbling
Der würt nit reich zweier pfenning
Ein man der vil hat vnd mer gert

Der enwürt niemer wol gewert
Wer mit reichtumbs ſchatz vmbgat
Der hat der armen leichten rat
Wie vaſt ein reicher gewaltig ſey
Da ſol gnad doch weſen bey
Von art die armen vnd die reichen
Thunt ſůchen yeder ſein geleichen
Das hertz gar offt ſpricht vß dem man
Das ſich ſelbs nit verhelen kan
Wan arme lüt hond böſe ſitten
Gentzlich verderbent ſie ſich mitten
Man ſol ſich all zeit geren erbarmen
Vber die nottürfftigen armen
Du biſt ſchad warten biſtu reich
Dem armen würt das hymelreich
Das der reich achtet für vnhow
Das were dem armē ein ſanfftes ſtrow
Das gůt mag billich heiſſen gůt
Da mit man allezeit recht thůt
Armer lüt hochfart iſt ein ſpot
Rechte demůt gefallet got
Was frumpt dich reicher man dein gůt
Da dich der tod nympt in ſein hůt
Wer alle welt an ſynnen gleich
So were nieman arme noch reich
Wer reicht on vnderloß an gůt
Der armet teglich an dem můt

Silis ſimilem ſibi querit.

Manum porrige pauperi. Ecc. 7

Be nefacit aie ſue vir miſericors Prouer. ii.

Eſt quaſi pauper cũ in multis diuitiis ſit. Prouer. 13

Von wucherern

Ot hat driüw ding geſchaffen

Hodie ſo/ norat quis ꝛ cras expe tit. Ecā. xx — g — Den adel/buren vnd auch pfaffen
Das vierd ſeind wůcherer genant
Die ſchlindēt bürg/ſtet/dorffer vñ lant
Was ein wůcherer gewinnen thůt

Diabolus animā: ami/ ci, pecuniā: vermes cor pus — So würt doch ſein ſele/leib vnd gůt
Geteilet ſo er tod geleit
Da von würt dan ein dryfach ſtreit
Den würmen iſt, der leib beſchert

Die ſel den tüfeln nieman wert — In ſgnem eternū q̄ p̄
Sein gůt die erben nement gar — paratus eſt
Nit achten wo die ſele hin far — diabolo et
So bald ſolich teilung nun geſchicht — angelis eꝰ
So gebe ſeinen theil der tüfel nicht
Vmb ander zwen die beſten teil
Ob ſie ioch beid ſonſt weren feil
Der tüfel hat keinen můt
Weder vff leib noch vff das gůt
So ſeind die würm alſo verricht — Et vermes
Sie begern der ſel noch gůtes nicht — opient eos.
Die fründ hond inen das gůt erkorn — Job.xxi
Ob leib vnd ſele ſchon würt verlorn
Alſo teilt vß des tüfels liſt
Das ye ſein teil das beſt teil iſt
Eins wůcherers pflůg iſt ſo gericht
Er enbuwet noch arbeitet nicht
Er gewinnet nachts alſo vil — Qui acci-
Als tages des er mercken wil — pit mutuū
Sein gewin alle zeit ſtets für ſich gadt — ſeruus ē fe-
So alle welt ſonſt růge hat — neratoris.
Niemant ſol des hon einchen můt — Prouer.22
Das wůcher/roub/geſtolen gůt
Got ſey gemein oder geneme
Es iſt im alle zeit vngezeme
Fünff wůcher findt man die ſeind reine — Quicq̄ vſu
Sie nent man erd wůcher gemeine — rarij boni
Fiſch/holtz/das hunig vnd das graß
Ouch obs ye reine ſpeiß was

Von wucherern

Panis fru gū terre erit vberrim⁹ ꝛ pinguis Eſaie.30

Wem got der ding recht will günden
Die wůcher wachſennd on ſünden
Vnd on groß vnd michel arbeit
Got hat vns ſollichs zů nutz bereit
Aber vß gelt getraide vnd wein
Mag on ſünd gantz kein wůcher ſein
On hoffnung alles wůchers frey
Vßleihen / da wont got auch bey

Mutuū dātes ꝛ nihil inde ſperantes. Luce. 6

Von dieben

Von dieben

D Er dieb iſt ſchedlich nahe bey — Per noctem erit qſi fur. Job. xxiiii.
d Sein nachbur würt ſein ſelten frey
Schülte ein dieb den andern diebe
Das wer dem nachburen gar liebe
Wo ein dieb den andern ſicht
Enweiß ich nit was da geſchicht — Peſſimi ſt receptatores l. i. ff. de receptatoribꝰ.
Der dieb enkünd nymmer ſtelen
Künte er den dieb ſtal nit verhelen
Der dieb iſt on angſt nicht
Wo er zwen oren ronen ſicht
Der dieb iſt ſelten on leidt — Ois fur ſic ut ſcriptū ē iudicabit zach. 5
On recht forcht vnd ſelikeit
Ein yetlich dieb der weißt gar wol
Wie er den andern dieben locken ſol — Si videbas furem currebas cū eo. pſ. 49
Was mit zwelffen würt verſtolen
Das pleibt nymmer ein iar verholen
Ein kündig dieb mit ſorgen hielt
Was er vff ſeinen leib geſtielt
Man ſicht vil ſelten reiches huß
On dieb vnd katzen vnd on müß — Fur ꝑditione hereditabit. eccli. 20.
Den dieb ſol man an ſtricken erhähen
Vnd die müß mit müßfallen fahen
Die muß züher vngern ir kindt
Wo ſie weißt das vil katzen ſind
Eim yeden dienſt knecht rat ich wol
Das er niemer vil finden ſol
Sie ſollent auch nütz verlieſen

Von dieben

So mag man ir trüw da bey kieſen
Sup furē Manig werder man offt wunder ſicht
eſt ꝯfuſio ⁊ Mit dieben den ir recht beſchicht
penitentia. Des mag der dieb nit gneſen wol
So man ine erhencken ſol
Jch weiß das rouber/ſchelck vnd dieb
Hond ſelten weiß vnd frõm lüt lieb

Von neid vnd haſß

Von neid vnd haß

Emein iſt das geſellen drey
g Von haſſen nit wol werden frey
Billich der kein geſelſchafft hat
Dem all ſein ſynn zů neiden ſtat
Wo einich dorff iſt vff erd on neidt
Da weiß ich das es gantz wüſt leidt
Mit züchten niemant ye verdarb
Da vnzucht groß ſchand erwarb
Sich hůb anfencklich neid vnd ſtreit
Zů hymel an der erſten zeit
Da von iſt es ein wunder nicht
Ob vff der erden auch ſtreit geſchicht
Flöhe/fliegen vnd des tüfels neid
Die müegent die leit zů aller zeit
Der alles das vermeint zů rechen
Das man ime vnderſtat zů ſprechen
Der lebt gar ſelten one neidt
Vnd dar zů on engſtlichen ſtreyt
Wer welle mit eren werden alt
Der hab recht zůcht mit maß vñ gſtalt

Ne come/das cũ ho/mine iuido

Factũ eſt p̄/liũ magnũ in celo. Apoca. 12

Qui vin/dicari vult a deo inue/niet vindi/ctam.

Via vite cuſtodia di/ſcipline. Prouer. x.

Von füllen praſſen vnd truncken heit

Võ füllẽ vnd trũckenheit

xxx

Plures cra pula inter= emit q̃ gla dius.

S trinckent tuſent ee den todt
e Ee einer ſterbe von durſtes not
Trunckheit würt ſelten frey
Sünd vnd ſchand wont ir allzeit bey
Trunckenheit würt ſelten gůt
Sie felſchet yedes weiſen můt
Sie iſt ein roub der ſynnen gar
Sie iſt des todes bild nembt war

Tumultuo ſa ebrietas. Prouer.20.

Wo thoren vnd truncken lüt ſind
  Wer die nit kent der iſt ein kind
Ein vihe das lützel ſyñe hat
  So es von weide vnd feld gadt
Erkennet es doch leichtlich wol
  Das huß vnd hoff dar yn es ſol
Dar gegen trincket gar manig man
  Das er ſein huß noch hoff finden kan
Deßhalb vil laſters den lüten gſchicht
  Das doch gſchicht dem vihe nicht
Zů vil ſorg/zorn/vnd truncken heit
  Die thunt den lüten vil zuleid
Mett vnd wein die ſeind beide gůt
  Für empſig ſorgen/turſt/vnd armůt
So der wein kumpt in das houbt
  So iſt ſein armůt gar beroubt
Für durſt mag gar nichts beſſers ſein
  Den waſſer/bier/mett/oder wein
So iſt auch gůt für hungers not
  Fleiſch/fiſch/vñ keß vnd brot
Wer die zů ſamen bringen mag
  Der mag wol hon frelichen tag

Ebrius inſipiēs puerí dicunt tibi verum.

Ps.103
Vinū letificat cor hominis.

Date vinū his q̄ amaro ſunt aīo: Prouer.31

Von lieb haben

Von lieb haben

Er lieb flücht den flücht auch ſy
De amore. d Vnd der ir gert dem iſt ſie by
Lieb bringt vil ſchetz vñ groß gewī
Beroubt doch manichen ſeiner ſynn
Selten vff erd iſt lieb ſo groß
Der pfenning ſie zů rucken ſtoßt
Wie lieb vff erd ſein weib vnd kind

Von lieb haben

Gewinnens manichem lieber ſynd
Vnrechter gewinn der ſeind ſo vil
Das ſich ir nieman ſchemen wil
Da man vmb pfenning lieb feil treit
Da kaufft ein man vnſeligkeit
Rechte trew vnd lieb vil freüden hat
So falſch lieb offt trurig ſtat
Feile lieb die iſt vnwerdt
Da man der rechten lieb begert
Manicher dar ab gewinnet růwe
Da er wont haben lieb vnd trůwe
Von böſer lieb das hertze hat
Drey rüwen wan er ſye begat
In rüwet das er ſie kauffen můß
In rüwet dar nach vnwerder grůß
In rüwet wan er ſich verſtat
Das er die ſele verſündet hat
Der bůlſchafft nieman pflegen mag
So heimlich einen halben tag
Es wiſſend bald vil oder me
Bald yederman ee es zergee.

Von den weiben

H

Von den weiben

Mulier timēs deum ipſa laudabitur. Prouer.31.

Caſta eſt quã nemo rogauit. Ouidius.

Im mañ man offt für ere hat
Das gůten weiben vbel ſtat
Durch not muß offt küſch ſein ein weib
Der nieman ſpricht an iren leib
Erbitten lon ſich kein weib ſol
Dan frawen ſteet verſagen wol
Wo weib mit lieb ye miſſethet
Das kam zůvor von mannes bet

Verſagen was ye der frawen ſit
Doch thůt ine ſanfft das man ſie bit
Ein ſynnig weib mit reinen ſitten
Deren ſol niemans laſter bitten
Weibes ſchöne gar menigen hat
Verleitet vff groß miſſetat
Der wechſel niemans miß zymmet
Der weibes gůte für ſchöne nymmet
Wo weib mit farben iſt bezogen
Da würt mā gar leicht an betrogen
Manch weib dē man gar ſchon anplicket
Biß ſye ims affen ſeil zůſtricket
Adam vnd Sambſon
Dauid vnd Salomon
Die hetten groß weißheit vnd krafft
Noch zwang ſie weibes meiſterſchafft
Noch ſenffter iſt ein yetlich krut
Dan an dem bett ein zenckig brut
Ein leidig weib iſt ſchwerer bey
Eim gutē man/dā ein klotz pley
Seyt man es aber reden ſol
So iſt vff erde nieman ſo wol
Wan der ein liebes weib hat
Vnd ſich vff ir genad verlat
Der ſitte mich nit beduncket gůt
Ob ein weibe imer miſſethůt
Für war die weib ſeind vaſt vngleich
Manich eren weib iſt tugent reich
Dar gegen iſt manich reich an gůt

Mulier gratioſa inueniet gloriam. Prouer.xi.

Gloria frontis abit cū color hoſpes abit. de cō. diſ.5. fucare

Melius eſt habitare i terra deſerta q̄ cum muliere rixoſa Prouer.xxi

Mulier diligens corona eſt viro ſuo. Prouer.12

Die kein ere hat noch tugends müt
Wo ein böß weib hat weibes namen
Des müſſen ſich die güten ſchamen

Breuis eſt
ōis malicia
ſup malici-
am mulieꝛ
Ecā.25

Sol boßheit an weiben loblich ſein
So iſt es wider den willen mein
Hat manig weib groß tugent pflicht
Deren ſich die ander gar leicht verwigt

Iuue.
Dat veniā
coruis vex-
at cenſura
columbas

Thut ein weib ein einig müſſetat
Deren ein man tuſent an ime hat
Der tuſent wil er ere hon
Vnd muß des weibes ere zergon

Vir ⁊ mu-
lier non de-
bēt ad im-
peria iudi-
cari

Das iſt ein vngeleiches ſpyl
Das got auch billich rechen wil
Solt man dan alles hon vergüt
Das ein yetliches weib offt thüt
So ſchült man ir gar keine
Vnd wer ir lob gleich vnd gemeyne

Mulieris
bone bt̄ūs
vir..ecā.26

Ein man ſol ſein getrüwes weib
Lieber hon dan ſein eigen leib
Wer ein getrüwes weibe hat
Sie thut im maniger ſorgen rat

Pars bo-
na mulier
bona

Wer ſynd vnd ſ.hand durch ſorgen lat
Der entbürt gar meniger miſſetat
Werent die drey forchten nicht

Ecā.26

Es geſchehe offt gar vil vngeſchicht
Wer lieb hat das er lieben ſol
Dem iſt mit einem eweib wol

Grā ſuper
grām mu-
lier ſctā et
pudorata

Niemant ſo hohen müt getrüg
Er hette an einem weib genüg

Von den weiben

Iſt ſie gůt ſo iſt er gewert
Das man an allen weiben gert
Die welt in freiden ſtünd alſo
Wurden die weib ſo leichtlich fro
Von dem man als die man von ine
So hieltens ſie offt ſteten ſine
Man ſol ir tugent nemen war
Ir ding ſol man nit wiſſen gar
Wer weibes tugent kennen kan
So ſeind ſie thürer dan der man
Sie ſchement ſich maniger miſſethat
Dar vff ein man wenig acht hat

Mulieris bone ſpēs i ornamentū domus eiꝰ Ecc̄i. 26

Manich mā ei fromēs beſprochē weib ver/
Durch ein erdichte miſſethat (lat
Nimpt für die ſelb von frembden landen
Ein wol mit me dan dreiſſig ſchanden
Durch freüde frowen ſeind genant
Ir freude die frewent alle land
Wie dan ir frende vor hat erkant
Der ſie zum erſten frawen nant

Lingua tertia mulieres viratas eiecit. Ecc̄i. 28

Von freüd vnd trurikeit

Von freüde

Oia tpus hēt ꝛ ſuis ſpacijs ꝯtrāſeunt. Eccl.3

Eidt vns die zeit gefallet wol
8 Vnd noch ein beſſere komen ſol
Were dan vmb diſe kurtzen zeit
Die ewigen freüde vber geit
Der hat ſich ſelber gantz betrogen
Vnd zimret vff den regen bogen
Wer ein lieb gen dem andern leidet
Von freüden der den ſelten ſcheidet

Nō ē oblectamentū ſup cordis gaudium. Eccl.30

Ein yeden menſchen duncket gůt
Was ym gefelt vnd gerne thůt
Freüde vnd dar by auch hertze leid
Nieman wol mit einander treit
Freüde die man hat mit vngerete

Prouer.14

Die freüde gewonlich iſt vnſtete
Nach truren kōmet offt freüde gůt

Nube: ſolet pulſa cādid⁹ ire dies

Nach freüd leid vnd trürig můt
Wem dicker mal hertzē leid geſchicht
Der ſelb erſchrickt von truren nicht
Wem aber nye hertze leid geſchach
Dem iſt truren groß vngemach
Wer all zeit hertzen leid muß tragen
Mag wol von groſſen nōten ſagen
Nüwer mer vnd ding freuwet ſich
Ein ietlicher das thůn auch ich

Gaudete cū gaudentib⁹ ꝛ flete cū flentib⁹. Ro.12

Man ſol mit frölichen ſein fro
Mit trurigen truren kompt es alſo
Was freüd wir hie vff erden ſehen
Das iſt gleich als ym troum geſchehen
Dem plinden iſt mit troumē wol
Wachend ſo würt er leides vol

Nach freuden gar dick truren gat
Meng trůren frölichs end auch hat
Die gröſten freüden die ich hon
Die gibt mir glück vnd gůten won
Gar dick ein frölichs hertz entſtat
Vß ſattem buch wer den do hat
Wen hungert vnd ſich vngeſſen lat
So er vil gůter ſpeiſe hat
Vnd ſeinen vynd ſpart ſo er mag
Dem würt etwan ein affter ſchlag
Meßlich eſſen vnd tranck darzů
Das zimpt eim yeden man wol zů

Ouidius. Exultāt aī rebꝫ pleriqꝫ ſecūdis.

Replet⁹ vēter facile de ieiunijs diſputat

Si biberis moderate eris ſobri⁹. Ecc̄ā. 31

Von lieb vnd leide.

Odiū pro dilectione mea. Pſal.108

Roß hertzen lieb hat manich man
g Der doch verlüret vil daran
Liebe endet ſich gar offt mit leiden
So ſie ſich von ein mueſſen ſcheiden
Ein nüwe freüd ſcheidet hertzen lieb
Vnordlich lieb machet menigen dieb
Wer lieb hat der würt ſelten frey
Vor ſorgen wie ſtete die ioch ſey

In muliere zelotypa flagellū lingue. Ecā.26.

Vff erd ſo ſtete lieb nieman hat
Er forchtet doch des wyhen ſchat
Bezwungner küſcheit magethum
Die hat vor got gar cleinen rūm
Wie ſere ein weib behütet ſey
Dennocht ſeind ir gedencken frey

Ille lauat terē q̄ custodit mulierē

An weiben zūvil vnnütz hūt
Die kumpt gar ſelten eim zūgūt
Vnd iſt an weiben gut kein hūt
Dan die ein weib ir ſelber thūt

Dolor cordis ⁊ luctꝰ mulier mala. Ecā.26

Des hertz dick vol trures ſtat
Der ein vntrüw vnd böß weib hat
Lieb haben darff niemant verſchweren
Dan lieb die kan ſich ſelbs wol weren

Amor ⁊ odiū ⁊ inuidie ſimul. Ecā.9.

Wan mancher went er ſey gantz lieb
So flūht man ine gleich wie ein dieb

Von ketzern am glauben

Er die lere Criſti recht wil ſagen
w Der ſol ſie an das liechte tragen
Got manche ding geſchaffen hat
Das graß vß erden das es ſtat
Got der formiert das wie er will
Das bedűckt manichen ketzer gar zeuil
Was got mit ſeiner geſchőpffte thűt

Predicate in lumie et in tectis. Luce.12

Ad Ro.9

Luce. 20 Alles das ine dan duncket gůt
Sie wellen keinen glauben hon
Das man nach tode mög erſton
Das got den menſchen geſchaffē hat
Nō eſt iuēt/ Iſt gröſſer dan das er erſtat
tus q̄ daret Ob ichs vor got geſprechen dar
gloriā deo. So duncket es mich zů lützel gar
Luce. 17 Das dancken das die criſtenheit
Thut got der für vns marter leidt
War iſt als in den büchern ſtat
Multi vo Das des verzwyfelten werd kein rat
cati pauci Sollen all ketzer/iuden/vnd heiden
vo electi Von gottes reich ſein abgeſcheiden
Math. 22 So gewint der tüfel das gröſte hör
Es ſey dan das got nit got wer
Nec ī cor Die helle vnd auch das hymelrich
hoīs aſcen/ Erkenne ich wie wol ichs nit ſich
dit q̄ p̄pa/ Ich weiß ein teil das hie geſchicht
rauit deus. Was dort geſchicht das weiß ich nicht
i. Cor. ij. Man leidet manch groß hertze leid
Nolite dili/ Vnd auch groß muge dar zů arbeit
gere mūdū Durch ere der welt/wenig durch got
i. Joh. 2. Deßhalb der lon gantz vngleich ſtot

Von falſcheit vnd vntruw.

Von falſcheit vñ vntrüw

O falſch vnd vntrüw wider ſtat
w Da weiß ich nit wers beſſer hat
Es macht gar dick eī falſcher grüß
Das man auch felſchlich dancken müß
Vntrüw verratet manigen man
Der vntrüw ſelbs nit meiden kan
Vntrüw an dem gar wol erſcheinet
Der allzeit lachet vnd ſelten weinet
Gantz nieman ſich verſünen kan
Mit einem vngetrüwen man

Moliunt fraudes cō-
tra aias ſu
as. prouer. i.

Doloſe lo-
quēti dolo-
ſe reſpondē
dum.

Fatuus in
riſu.
Eccl. 21.

Von falſcheit vñ vntrüw

Sich ſünent vngetrüwe lüt
Mit worten vſſerthalb der hüte
Aie doloſe errāt i pctō Prouer. 12
Ein falſch man von natur můß hon
Zů böſen leüten böſen won
Welcher man ein vntrew begat
Da iſt ouch andere miſſetat
Maniger meldet eins andern ſünd
Dern man vil groſſer bey ime fünd
Sein ſchand ſelbs der hufet vnd meret
Der ſein geſchlecht ſelbs entnveret
So gantze tugent nieman hat
Er můß bekennen miſſetat
Iuue. Tacita ſudāt precordia culpa
Wie doch ein yeder miſſethů
So můß er doch forchte hon dar zů
Manchер viel groſſer eren hat
Den decket offt ein cleine wat
Uerba bilinguis q̄ſi ſimplicia. Prouer. 18
Jne frümet keine ſchlechtigkeit
Der ein falſch böſes hertze treit
Jn frümet keiner ſchlacht wat
Den der ein falſches hertze hat
Reines hertz vnd reiner můt
Seind wol zů allen dingen gůt
Iter impiorū pibit. Pſal. 1
Ere vnd treüwes hertz beſtat
So falſch vnd vntrüw zergat.

Von worten vnd dem tüfel.

Von worten vñ dem tüfel

En tüfel zwinget gar manig man
d Mit wortē vnd beſchwerungs ban
Das er ime offenlichen ſeit
Sein eigen ſchand vnd hertzen leidt
Durch worte ein wilder ſchlange gat — Sicut aſpidis ſurde & obturantis aures Pſal. 57
Zů dem do er ſich tödtē ladt
Durch wort ein ſchwert verneidet
Das er gantz nit enſchneidet
Durch wort ein yſen nit enmag
Brennen/glügte es ein gantzen tag

J

Doch alle wort die ſeind ein windt
  Weder die in der meſſe ſindt
Der tüfel der enweiſſet nicht
  Dan das er an dem menſchen ſicht
Demones cogitatiões hoim ignorant Der tüfel bruchet keinen liſt
  Zů dem der vor ſein eigen iſt
Wer ſeinen wercken widerſtat
  Gen dem kert er all liſt vnd rat
Ob der tüfel were geſetzt
  Der welt ein richter vnuerletzt
Er richtet baß als ich verſton
  Dan manige menſchen hond gethon
Niſi queſti fueritis. Pſal. 7 Wer dem teüfel ein mal gedient
  Würt der durch rüw got nit verſient
Stünde es ioch vber tüſent iar
  Er vergeße ſein nit als vmb ein hor
Auguſtin⁹ de ciui. dei Der tüfel hat durch ſeinen ſpot
  Gat vil mer marter dan got
Solch ſomen kan der tüfel geben
  Der felſchet aller gůten leben
Quō cecidiſti lucifer Eſaie. 14 Got mocht den tüfel nymmer baß
  Genidern do er ſo hoch waß
Cedri i paradiſo non fuerūt altiores. Ezech. 31 Dan das die kranck vnd blöd menſcheit
  Sein würde vn̄ hymliſche kron vff treit
Das ich den tüfel vnd den tod
  Muß forchten das iſt menſchlich not
Vnd ich ir beider nie geſach
  Vnd förchte doch ſtets ir vngemach
Ich muß zů inen beiden angſt hon

vnd triegen

Vnd weiß doch nit wie ſie ſeind gethon
Dem tüfel nie nützt liebers wardt
Dan vnküſcheit falſch vnd hochfart
So iſt des teüfels hertzen leidt
Demůt trüw vnd gedultigkeit

Lupiria Idolorũ ſer/uitus. Gala. v.

Von frommen vñ böſen.

d Em kargen hertzen leid geſchicht
So es gibt oder geben ſicht
So iſt des miltes hertzen leidt

So er auch yemant vtzt verſeit

In malicia ſua repellit impius.

Ein karg man nit enfinden wolt
Gůt das er wider geben ſolt

Prouer. 14

Wo der boßhafftig würt bekant
So ſchüühet in yederman zehandt
Ein böſer man vnſenfftlich treit
Ere vnd dar zů groß reichheit
Dem böſen ye zů teil wardt
Was an dem frummen wurt erſpart
Ein böſer man mer eren begert
Dan ime zůſtat vnd er ſey wert

Seneca Conſcictia mille teſtes

Ein böſer man ſelbs wol verſtat
Das er nit groſſer tugent hat

Prouer. 12.

Hette er allein ere vnd auch gůt
Er düchte ſich ſein gantz hochgemůt
Dannocht ſo wer ſein ere cleine
Vnd het der ſelb zum letſten keine
Der böß gar offt vertragen můß
Vnwerden můt vnd ſchwachen grůß
Dem böſen iſt mit böſem wol
Der from gerecht gůts würcken ſol

Pſal. 35 Noluit intelligere vt bene ageret

Der böß von recht nit ſol verſton
Wie ſich der fröme menſch muß begon
Der böſe gar ſelten gern ſiecht
Wo dem frommen ytzt gůts geſchicht

Juſtus ſociatus iniquo: nō bñ cōueniūt niſi vterq; malus.

Noch beſſer iſt der frümen krafft
Dan der böſen lieb vnd früntſchafft
Man ſol nit hon der böſen pflicht
Den böſen ſol man volgen nicht

Von den weiben

Wan ich der böſen hulde hon
So hab ich etwas miſſethon
Was der boßhafftig böſes ſicht
Das ſagt er bald vnd das beſt nicht
Den böſen nieman ſol vertragen
Man ſol in doch ir laſter ſagen
Wer kan die böſen vß geleſen
Wan nieman wil der böſte weſen
Wie böẞlich yemant hat gethon
Wil er doch ſein ein biderman

Noli manducare cũ peccãtoribus. Tobie. 4.

Sinite creſcere vtraqꝫ Math. 13.

Von ſchalcks narren

Elch man iſt zeitlichs gůtes knecht
Der hat in ime ein ſchalckes recht
Der augen ſchalck der dienet nicht
Wan ſo es der herre aneſicht
Der ſchalck bald wider abher neiget
So er zů hoch in eren vff ſteiget
Wan ſchwach lüt werdent rich
So en iſt inen nützit vnmüglich
Wo ſchwach lüt hoffmeiſter ſeind
Da verderbent alle edle kindt
Wer ſchalkeit lernet in der iugent
Der halt im alter nit ſtäte tugent

Nihil iniquius qꝫ amare prauos. Eccl. 10

Deiecisti eos dum alleuarentur. Psal. 72.

Quod noua testa capit inueterata sapit

Von verwenten thoren.

Quid prodeſt ſtulto hředſuitias Prouer. 17.

Er thor nit ſanfft behalt das gůt
d Das er mit ſanfft gewinnen thůt
Vnd was der thor ſanfft maggehō
Loßt er gar leichtlich auch hyn gon
Ein thor neme des gouchs geſang
Für aller ſüeſſen harpffe clang
Was man den gouch ye ſagen leret
Hat er doch ſein geſang nie erkeret
Stieß man ein narren alſo klein

Gleich wie den ſenff im morſel ſtein
So blyb er doch ein narr als vor
Vnd ſtreckt herfür ſein eſels or
An rede erkent man bald ein thoren
Vnd einen eſel bey den oren
Stoltze weiber/praſſen/vnd ſpyl
Die drey ding machen thoren vil
Ein thoren duncket ſelten gůt
Was yemans weiſes vff erden thůt
Ein thor verhält zů keiner friſt
Alles das/das in ſeim hertzen iſt
Wer dem thoren ſünden wert
Der ſelb hat ime ſein ſel ernert
Fünde ein thor etwas nüwer ſitten
Im volgten bald all thoren mittē
Niemant ſol zůvil langer zeit
Den thoren lon vnrechten ſtreit
Er wenet anders das er ſey
Weiſer dan Salomonis drey
Der thor der fündt geſellen vil
Dieweil er ein thor weſen wil
Wan er will meren nützes krafft
So mindert ſich ſein geſelſchafft
Welcher verdient des thoren haß
Dem lonent die weiſen deſter baß
Dan es iſt aller thoren leidt
Der inen von der weißheit ſeidt
Weißheit gar dick gantz einig ſtat
Da thorheit groſſen zůlauff hat

Stult⁹ ce dit labijs. Prouer. x

Alea vina ven⁹: trib⁹ his ſum fa ctus egen⁹.

Os fatui ebulit ſtul ticiam. Prouer. 15.

Sapiētior ſibi ſtultus videtur rc. Prouer. 26

Oīs hōi ſi mili ſibi ſo ciabitur. Eccl. 13

Excelſa ſtul to ſapiētia Prouer. 24

Doch muß der thor offt ſůchen rat
Bei weiſen ſo es ime mißgat
Ee ich wißlich ein thor wolt ſein
Jch ließ ee Rom vnd wer es mein

Stult⁹ cō-
plicat ma-
nus ſuas.
Ecc̄a.iiii.

Ein thore begeret nit mere
Wan ſenfftes leben on ere
Jch neme eins weiſen mannes můt
Für zweier reichen narren gůt
Ein thor wolt nit ſeinen kolben geben
Vmbs küngs gůt vnd ſenfftes leben

Dicētes ſe
eſſe ſapien-
tes ſtulti fa
cti ſunt.
Rom.i

Were wenet das er weiß ſey
Dem wont ein thor gar nahe bey
Wir gefallen vns ſelber alle wol
Vnd maniger baß dan er ſol
Entlehenet ſynne vnd thoren rat
Gar ſelten land bezwungen hat

Qui feſtī-
nus eſt pe-
dē offēdet.
Prouer.19

Maniger thor offt zůuil ſere gahet
So vff ſein hals ſein ſchand im nahet
Ein thor gar maniger ding begeret
Dern er mit ſchanden würt enteret

Mūd⁹ eos
odio habet
q̄ non ſunt
de mūdo.
Johan.17.

Wer mit der welt wol wil geneſen
Der muß etwā ein ſchimpffs thor weſē
Es ſtreitet aller thoren můt
Nach dem ſie ſiecht das thorheit thůt

Via ſtulti
recta in ocu
lis eius.
Prouer.10.

So der thor ſein weg fürſich gadt
So endet er nüt dan miſſetadt
Jch wene es ſey on thorheit nicht
Die mit den thoren hond ir pflicht
Wer die thoren wölle ſtillen

Der müß reden nach irem willen
Weiſe wort vnd thūme werck
Hond alle die von gouchs bergk
Es iſt gar maniger weiſer man
Der dannocht nit wol reden kan
Wie wol es nieman reden ſol
So findt ein thor den andern wol
Ein ſchalcks nar kan offt manicher ſyn
So es im trüfft in kuchin yn
Ein weißman hat gar wol vergüt
Strafft man ine ſo er müßthüt
Vnd thetman einem thoren das
Er were eim alle zeit darumb gehaß
Maniger der halt mich für ein gouch
Der iſt ein ſolicher vogel auch
Die thoren ſpotten manches man
Vmb das er doch nit wenden kan
Wan ſie lachent nach thoren ſit
So ſol er auch lachen da mit
Das er den ſpot mit glimpff vertreibe
Vnd on verdruß vnd zorn belibe
Menig thor der vermiſſet ſich
Es kum noch wol des rüwen ſtich
Vnd was er ſünden hab gethon
Wol erſampthafft am letſten lon
Der tüfel gibt ein ſolichen rat
Ee er dan rüwet ſo iſt er todt
Was an den thoren wandels ſey
Da verſynnet ſich der weiſe wol bey

Loq̄re que placēt nob.

Nō ſapiēs tacebit Ecci.20.

Si corripueris ſapientem rc. Prouer.ix

Illuſores ipe deludit Prouer.3

Dedi illi tēpus vt peniteret r nō vult penitere. Apoc.2

Von der welt

Von der welt

Qui tāgit picē inquinabit ab ea Eccli.13

Er mit der welt ſtetes vmbgat
w Vnd doch keinen zuchtmeiſter hat
Mag der den ſünden wider ſton
Den will ich für ein weiſen hon
One nachred nieman mag geſein
Das iſt in aller der welte ſchein
Nun ſehent wie die gantz welt ſtee
Man ſicht yetz lützel recht thůn mee

Mundus totus i maligno poſitus eſt. Joh.5

Wan neme ein her ein wib durch got
Die andern hetten es für ein ſpot
Gar manig groß herſchafft zergadt
Das ſie nit rechter erben hat
Die welt iſt leider ſo gemůt — Mundus q ſuum eſt diligit Job. 15
Sie nimmet für tugent cleines gůt
Die welt will nieman loben
Sie wöllent dan wüeten vnd toben
Wer raubes kriegen/vnd brands begert
Vntrüw vnd mords der iſt ietz wert
Der welt lob nieman gentzlich hat
Dan der vil übeler werck begat
Die welt die ſündet aller meiſt — Aia habes multa bōa recrea te ꝛc Luce. 12
So ir troſt vff die ſelen leiſt
Das aber ſich wenig beſſern wöllen
Des fart der gröſt hüff zů der hellen
Die welt die lont vnd gibt vns allen
Nach wenig honig bytter gallen
Wie groß der welt freüd ymmer ſy
So iſt doch todes forcht darby — timor mortis cecidit ſuper me. Pſal. 54
Die welt mit falſcheit würckē důt
Ein bant das zühet zů der hellen glůt
Aber mich ließ die welt geneſen
Wolt ich mir ſelbs günſtig weſen
Diſer welt ſüeſſigkeit iſt gar
Der ſelen gyfft des nement war
Dan in der welt nütz geſchaffen iſt — Nihil ſtabile aut diuturnum Priſcian⁹.
Das ſtäte belyb zů langer friſt
Jme ſelber niemant angeſiget

Quorū nō Dan der/der ſich der welt erwiget
erat mūdꝰ Wer die welt gebrucht mit eren hat
dignus
Ad heb.xi Der iſt zů loben ob er ſie lat
Die thūme welt zartet vnd trütet
Alles was man ir ye verbüttet
Aber der torechten welt ſynn
Jſt gantz der ſelen vngewinn
Die welt die ſtat vff nützes mere
Dan was wol thůt leib/gůt/vnd ere
Hüt lieb vnd freüd/morn trurig leidt
Das iſt der welt vnſtetigkeit
Juuenal. Jn aller welt ſo ſüeß nützt iſt
Nā ſūt ta/ Es hab verdrieß zů langer friſt
lis quoq̧
tedia vite Darumb iſt wol zů gedencken frey
Lōga volu Das die welt ſtets vnmüeſſig ſey
ptas cōmē
dat rarior Alle diſe welt niemer entkan
vſus. Zů gnaden bringen einen man
Verloren ir gebet iſt gar
Er wöl dan ſelber faren dar
Nudꝰ exiui Nacket zur welt ich kommen bin
nudꝰ reuer/ Sie lat mich auch nacket faren hin
tar. Job.i. Wir komen zů der welt on wadt
Jn ſchwacher war/man vns auch ladt
Alſus ſtot nūn der welt ſyn
So kumpt ſie har vnd fert da hin
Gen.4 Ein man der ſchlůg das was vnheil
Aller der welt das vierde teil
Jn archa An einer ſtat ein hund erball
noe.Gen.4 Das es in aller welt erſchall

Von menger hand leüte.

Er on ſünd lebt iſt lützel mee
w Allein drey ſtende ich mein / die ee
Magthums vnd ware geiſtlicheit
Jr iſt nit me was man vns ſeit
Kein leben iſt nit mee ſo frey
Das gar one alle trübſal ſey
Er iſt nit gar ein thummer man
Der ſänfft leben vertragen kan
So gar ſere nieman miſſethůt

Nemo ſine crimine vivit.

Per multas tribulatões Judi. 8

K

Er verſtat ſelbs übel vnd auch gůt
Ein falſcher troſt iſt vns gegeben
Wir wenent alle lang zyt leben
Die alten lebent cleine friſt
Der iungen keiner nit genißt

Et habebis theſauri in celis Math. 19

Wol dem der ym ſelbs buwet wol
Dar uff er ewiglich leben ſol
Was ich gethon bißher ye hon
Das duncket mich gar miſſeton
So der man nit mer leben mag
Er geb alle rich vmb einen tag
Aber er geneße hie oder do
Muß er doch ſterben anderßwo

Mors doctus ſiue indoctus Eccl. 2

Kein leben iſt vff erd ſo gůt
Wo iemans nit dar an in recht thůt
Solten allen flůch an vns beklöben
So mochtent wenig lüt me leben
Wes leben ſchadt der ſchilt das meyn
So lang byß wir beyd ſchuldig ſein

Qui perſeuerauerint vſque in finem Math. 10

Ich ſchilt vnbillich das iemant thůt
Machet er allein das ende gut
Wir ſchelten alle eins andern leben
So wir in glichen banden ſchweben

O iane a tergo quem nulla ciconia pinſit. Perſius

Er iſt freilich ein ſelig man
Der yetz on ſpot geleben kan
Da by mit ſpotten maniger lebet
Der in gar groſſerm ſpot ſelbs ſtrebet
In glichem můt kum yemans mag
Geleben einen halben tag

Nonne .xii. ſunt hore

Von manger hand lüten

Der münch wolt ich gern einer ſein
Der für das waſſer drincket win
Wer nit eim yeden recht kan leben
Der ſol doch nach dem beſten ſtreben
Der won iſt manigen lüten bey
Das ir leben das beſſer ſey
Wer hoffnung nit vnd gůter won
So mecht die welt kum halbs beſton
Vil verheiſſen vnd wenig geben
Iſt aller der von gouchberg leben

Cū recte vi
uas non cu
res verba
malorum.

Promiſſis
diues qlibz
eſſe poteſt.
Ouidius.

Von alten vnd kinden.

Fili⁹ añ die patrios inq̃rit i annoſ Ovi.i metha.

Eidt das die eltern vnd ir kind
8 Ein ander ſo gar vntrüw ſind
Vnd brüder wider brůder ſtrebend
Vnd mögk vber mögk vbel lebend

Impi⁹ cū in ꝓfundū venerit peccatoꝛū contēnit Pꝛouer. 18

Vnd ſich die welt yetz alle ſammen
Keiner ſchlacht ſünde mer wil ſchāmen
Eids trüw vñ glaub man teglichs brichet
Vnd iſt doch niemans der das richet
Roub mort vnd brandt ſind vngericht
Man forcht keiſer noch kunig nicht
Acht vnd bann ſeind thoren ſpot
Man loßt durch ſie nüt noch durch got

Math 24 Mar. 13

Das Römiſch reich ſich neiget
Vnglaub vnd vntrüw ſer vffſteiget
So ſolt ir wiſſen one ſtreit
Das vns ſchier kumpt des fluches zeit
So iung iſt nieman noch ſo alt
Das er ſein ſelbs ſyñ hab gewalt
Springen vnd ſingen ſol die iugent
Die alten wartent alter tugent

Intelligite puuli aſtuciam. Pꝛouer. 8. Coꝛona dignitatis ſenectus. Pꝛouer. 16

Wer ſein küntheit vberſtrebt
Der hat ein lieben tag herlebt
Die alten ſenent nach der iugent
Die iungen wünſchen alter tugent
Wir wünſchent alters allen tag
Wan es kumpt ſo iſt es ein ſchlag
Mich duncket wo ich allein bin
Ich hab mer dan hundert man ſynn
Aber wan ich bin do lüt ſindt

Da bin ich thümer dan ein kindt
Er iſt thum der ſein kinder brot
Den hunden gibt in hungers not
Ein yetlich kindt ſich darnach ſenet
Dar nach die müter es hat gewenet
Ein kind neme ein gemalet ey
Für rechter eyer dreyſtont zwei
Verſtolen waſſer ſüſſer ſindt
Dan brunnen die man offen findt
Luter wein rein vnd darzů gůt
Der iungert alter lüten můt
Sur wein trieb vnd alte
Der macht iung lüt vngeſtalte
Des vogels flug/ des viſches floß/
Der ſchlangen ſchlyff/ der thorē ſchoß
Deren ſtraß vns allen vnkund ſind
Noch vngewiſſer der weg der kind
Des iungen lob ſich meret
So er den alten eret
So iſt des alten beſcheidenheit
Wan er den iungen yzt vertreit
Wo kindt ſeind bei der glüt
Da iſt vaſt gut das man ir hüt
Wo weib vnd man bey ſamen ſeindt
Sie machent leicht das dritte kind
Wo feür nahe bei dem ſtrow leit
Da brint es leicht zů aller zeit

Nō ē bonū ſumere ꝛc. Marci. 7

Aque furti ue dulcio:eſ Prouer. 9

Co:ā cano capite con/ ſurge. Leui. 19

Bonuz eſt hoi mulierē nō tangere. i. Co:. 7.

Von der artzney

Em ſiechen kumpt es ſelten wol

Breuē ſanitatē pſtidit medic⁹ Eccl.10. d Wo yne der artzet erben ſol

Dan er loßt in gar leichtlich ſterbē

Da mit er mög das weib erwerben

Zů ſiechen lüten hörent artzat

Die geſunden hond ſein gůten rat

Ein ſiecher artzet heilet ſich

Medice cura teipm Wo er möcht/vil gerner dan mich

Fünde ich ein artzet alſo weiß

Zů dem ſůchte ich mit allem fleyß

Von artzney

Der durch der lüte hertze kunde ſehen
Dem wolt ich meiſterſchafft veriehen

Von mangerlei ſpyſe

O das ſat kind nit eſſen mag — cibos quos
So thůt im we des hůges ſchmack — comederit euomet
Manig koſtlich ſpiſe die iſt faſt gůt — Prouer. 23
So ein mynder eim vil baß thůt

Von mangerley ſpeiſe

Et eſt cibo cibo melioꝛ Ecc̄.30.

Manig ſpyſe offt dahin kõmet
  Das ſie me ſchadet eim dan frõmet
Wem aber we der hunger thůt
  Den dunckt ein yede ſpeiß ſein gůt
Der hunger iſt der beſte koch
  Der ye ward vnd vff erd iſt noch
Wen hungert da die weid iſt bloß
  So ward kein ſiechtag nie ſo groß
Siechtagen truren vñ ſpeiſe kranck
  Die machen alle kurtzweil langk

Ni ſunt talis quoqꝫ tedia vite manus ꝛc. Juuenalis

So gůte ſpeiſe ich nit erkenne
  Mich verdrieſſe zů eſſen des etwenne.
Des hungers würt man bald verdruß
  So man ſein zůvil hat im huß
Des hungers würt der mag offt gůt
  Dan das ſein angel eim we thůt
Vnmere iſt mir des obs geſchmack
  Dar nach ich mich erworgen mack
Mich müget gar zů mancher zeit
  Das mir niemant zů trincken geit
Sůch ich den lutern brunnen ee
  Dan ich zů eim trieben waſſer gee
Wen brot von weiſſen duncket zů kranck
  Der bach im beſſers vnd hab danck

Von liegen vnd triegen.

Von liegen vnd triegen.

Iegen vnd triegen iſt ein ſit
l Dem yetzt die welt vaſt volget mit
Liegen vnd triegen ſtets gat
Für cürtoſy an fürſten rat
Liegen vnd triegen ſeind ſo wert
Zů allen köuffen man ir begert
Lieger vnd trieger werder ſind

Princeps libenter audiēs verba mendacij. Prouer. xix

Difficile ē emientes et vēdētes nō mentiri.

Zů hoff dan aller fürſten kindt
Lieger vnd trieger hond den breiß
Wan on ſie dunckt ſich nieman weiß
Liegen vnd triegen ſeind ſo breit
Sie felſchen alle criſtenheit
Liegen triegen hondt die krafft
Sie truckent alle meiſterſchafft
Liegen triegen nün alſo beſtat
Das ſich an andern nieman lat
Liegen vnd triegen fügent das
Vatter vnd kind werdent gehaß
Liegen vnd triegen got verbot
Da von ſeind ſithar gar vil todt
Liegen vnd triegen iſt ein dorn
Da von vns kümet gottes zorn
Liegen vnd triegen lob ich nicht
Wan nieman gůts da von beſchicht
Liegen vnd triegen haſſet got
Wer es thůt der bricht ſein gebot
Liegen vnd triegen hat das recht
Es machet krum das vor was ſchlecht
Liegen vnd triegen ſeind ſo groß
Sie machent manchen vngenoß
Liegen triegen iſt ein ſchilt
Da mit man manig ſchand verhilt
Liegen vnd triegen iſt ein bot
Zů allen herren on zů got
Liegen vnd triegen ſere ſchadent
Dan ſie die ſele ſinden beladent

A m:dace qd verū di cetur Ecc̄i.34

Nō mencie mini: neq̄ decipiat vnuſq̄ſq̄ primū ſuū Leuitic.ix

Mendaci bus ps in ſtagno ignꝭ Apoc.2

Perdes oēſ q loquunt mendaciū. Pſal.5

Liegen vnd triegen wer das lobet
So iſt on zweifel das er tobet
Liegen vnd triegen das ſind zwei ding
Die felſchen manichen iungeling
Liegen vnd triegen tringet vor
Zů des babſts vnd des keiſers thor
Ee dan ſie kör zum armen huß
Da man ſie treibt mit gablen vß
Liegen vnd triegen iſt ein fall
Da von der tüfel hat groß ſchall
Liegen vnd triegen ſeind ſo trut
Man pfligt ir ſtill vnd vber lut
Liegen vnd triegen machen wert
Das der böß nach bym gůten fert
Liegen vnd triegen ſeind ſo alt
Des iſt ir künſt ſo manigfalt
Liegen vnd triegen hand die ſchar
Jn volgent nach die lüt bey gar
Liegen vnd triegen hat den ſynn
Sie ziehent der lüt vil zů yn
Liegen vnd triegen iſt ein ſchlag
Der welt biß an den iungſten tag
Liegen vnd triegen iſt ein leiden
Wol ime der das wol mag vermeiden

Os q mētit occidit animam. Sap.i

Fallax obtēperabit labijs mēdacij. Prouer.17

Von aller hand liegung.

Es gantz vnſchuldig iſt ein man
d Den mag man doch wol liegen an
Wer vnderſtat vmb eren zů liegen

Mendatiū est iniqtas sibi. p̄u.26

Der ſol ſein fründ doch nit betriegen
Nun mercken wer vnſchuldig iſt
Den enkan niemer keins mannes liſt
Vff erd mit keiner ſchlahten ſachen
Yemer vor got ſchuldig gemachen
Wie wol es leügnet dick ein man
So man ine lüget mit vnrecht an
Liegen ſcheydet fründ gar vil
Wo man ye liegen glouben wil
Wo ich fünd feil ein yſen hůt
Der für liegen mir möcht ſein gůt
Vnd einen ſchilt gewiß für ſchelten
Die zwei wolt ich gar thür vergelten
Darzů auch einen thurn für truren
Den wolt ich hoch mit zinnen muren
Hett ich ein huß für vngemach
Das ließ ich nymmer ſton on tach
Des gleich für alter auch ein ſalben
Die wolt ich ſtreichen allenthalben
Vnd het auch für den todt ein ſchwert
Das wer tuſent marck goldes wert
Vnd für armer lüt vngunſt ſtarck
Ein widerſchieſſend armbroſt ſtarck
Das möcht mir niemant vergelten
Es keme mir auch von meim leib ſeltē

Fama ma lū quo non aliud velo/ cius. Vir gi.4.en.

So ein märe ye ferrer flüget
So man ye mer darzů gelüget
Saget mir wol ein lügner vil
Das gloub ich dannocht wol ob ich wil

Von aller hand liegung

Ein man wol alle welt betrüget
Wolt man yme glauben was er lüget
Man fert mit lügen durch das landt
Aber herwider würt offt geſchandt
Wolt vnſer herr gelogen hon
Die iuden hetten yme nüt gethon
Wer all zeit ſagt die warheit
Das iſt dem lügner all zeit leit
Wer ſetzet vngewiſſe pfandt
Der wil auch liegen all zů handt
Ein yeder bald zů ſchirme hat
Vil liegen für ſein miſſetat
Aber der ſchilt wert kleine friſt
Der für ſolich lugen gemacht iſt
Mancher wenet das er kenne mich
Der ſelber nie erkante ſich
Erkante ſich recht ein yetlich man
Er lüge den andern ſelten an

Si dixero non ſcio eũ ero vobis ſimil' mēdax

Ad excuſan dū excuſatiões i pctis Pſal. 40

Cognoſce te ipſum

Von kauffen

Qui emit non letetur Ezechiel. 7

w Er in eim ſack ſein warſchaft kouft
Vnd ſich mit thoren allezeit rauſſt
Vnd borget vngewiſſet diet,
Der ſinget dick ein cleglich liet
Wer kauffen vnd verkauffen will
Der gewinnet dick an in beiden vil
Wer ſich yetzt kauffens wil begon
Der muß offt ſein warſagen lon
Der kauffman gewinnet wenig daran
Der graß für rüben nymmet an

Vir ſapiēs ſi cū ſtulto contenderit Prouer. 29

Von kauffen

Mich duncket nit das vil lüt mügen
Vil war verkauffen one lügen
Zů dem marckt lutzel yemant gat
Dem ſein ſyn nit nach gewinne ſtat
Der marckt der würt auch niemer gůt
Dan ſo man thoren ſchaden thůt
Dan wan thoren zů marckt thůn lauffen
So thůnt die kremer bald verkauffen

Veritatem eme ꝛ noli eaꝫ vendere Prouer. 23

Von adel vnd tugent

s ve;ſe red vnnd ſenffter zorn
Wer recht thůt/iſt wol geborn
Es ſchadet vaſt forchtloß iugent
Doch iſt nieman edel one tugent
Wer ſich zů ůbet zů gůten ſitten
Dem wonet glück vnd ſelden mitten
Wer ſein anfang mit vnrecht thůt
Dem würt das ende gar ſelten gůt
Wer tuſent tugend begadt
Vnd thůt der ſelb ein miſſetat
Der tugent wirt aller vergeſſen
Vnd ſein vntugent im gemeſſen
Der tugentreich iſt wol geborn
On tugent adel iſt verlorn
Tugent für allen adel gadt
Adel mit tugent gantz wol ſtat
Hat ſchon ein federſpil kein klaugen
Gryfft man im dannocht nit zůn augẽ
Scham iſt ein adeliche tugent

Jraſcimini et nolite peccare. pſ̃ 4

Jnitiū vite bone facere iuſtitiam. Prouer. 16

Von Adel vnd tugent

In weib vnd mañ/alter vnd iugent
Er ſey dienſt eigen oder frey
Der von geburt nit edel ſey
Der ſol ſich ſelbs edel machen
Mit gůten tugentlichen ſachen
Tacitus et ſenſat⁹ honorabitur. Eccl.xx
Ein man ſol ſchweigen in der iugent
So ziert ine zucht, die edel tugent
Hochfart vertreibt alle tugent baldt
Zucht tugent alle zeit behalt

Võ aller hand tugenden

Von aller hand tugenden.

S ward nieman ſo wol gezogen
Jme wer leid er wurde betrogen
Aber den nieman mag betriegen
Der ſol des gleich nieman beliegen
Wer iſt der der nie geloge
Vnd den nie lugner betroge
Nieman kan andere baß betriegẽ
Yetzt in der welt mer dan mit liegen
Wer ſtets vnd all zeit gelüget
On vnderlaß die lüt betrüget
Das yme gantz niemans mer englaubet
Der iſt ſeiner eren gar beroubet
Mir hat gar offt maniger gelogen
Vnd wenet er hab mich betrogen
Den ich wolt hundert mal betriegen
Wolt ich gen ime hinwider liegen
Wie dick vff criſtum würt gelogen
So iſt er dannocht vnbetrogen
Mancher mit liegen ein anloufft
Der yne am rucken wol verkaufft
Vnd wan es gleich gült vntrüw bruchen
Verkaufft er in ſechs mal zur wuchen.

Seneca
Sapiens
decipere nõ
vult: decipi
aũt nõ pot.

Quis eſt h
⁊ laudabi-
mus eum.
Pſal.

Ve hōi per
quē ſcanda
lum fit
Math. 18

i Ch enweiß von nieman alſo vil
Als von mir ſelbs wie ichs verhil
Ich muß mich maniger ding ſchamen
Die an mir ſeind durch bőſen namen
Wer mir thůt leiden gůten ſyn
Der iſt lützel weiſer dan ich bin
Von dem ich hőre das beſte ſagen
Des wapen wolt ich auch gern tragen
Welcher nach meinem willen thůt
Zů dem trag ich gar hohen můt

Von im ſelber

Wer mir zů kriegen würt bekant — Nō litigioſos eſſe: ſed modeſtos : Ad titū. 3.
Den meide ich vbers vierde landt
Jch thon mir leides ſelber mee
Dan aller welt das thůt mir wee
Mocht ich mein ſelber meiſter ſein
So het ich gar den willen mein — Vince aīos irāq; tuā q̄ cetera vincꝫ Ouidius.
Mecht ich mir ſelber angeſigen
Jch hette mein not gar vber ſtigen
Jch kan mit allen meinen ſynnen
Mir ſelber nit ein trit entrinnen
Jch entrinne gar gern wan wüſt ich war
So bin ich ein menſch wo ich hynfar
Jch muß hören vnd ſehen — Audi: cerne: tace: ſi cū vis viuere in pace.
Vnd darff doch niemans laſter ſpehen
Manger der rüget ſelber ſich
Jch will ſein auch bekennen mich
Es duncket mich ein krancker můt
Wer ime on not ſchaden thůt
Jch weiß wol das ein yetlich man — Proximus ſū egomet mihi. Terē
Jme ſelber wol als gůtes gan
Jch ſol den ſtreit ſelber verlon
Von dem ich ſchand vnd laſter hon — Segniꝰ irritāt aīos. Oratius
Alles das mein aug recht erſicht
Das weiß ich wol vnd wene ſein nicht
Jch wene gar meniges das man ſeit
Biß ich erfare die recht warheit
Jch myßfalle gar manichem man — Nō ꝯtriſtabit iuſtū quicq̄. Prouer. xii
Der mir auch nit gefallen kan
Jch will gůts armen lüten ſagen

Vnd ſelten mynen kumer clagen

Qui ſibi non credit cui credit.

Wie mag mir der glouben icht
Der ym ſelber thet glouben nicht
So gůts vff erd ich nit erkenne
Dein verdruſſe zů zeiten mich erwenne
Mich beſtondt gar ſelten rechte ſorgen

Qui mane vigilat ad me. Prouer. 8.

Dan nüechter vnd frůe an dem morgē
Beim morgen ſorgt der man pillich
So iſt der abent freüden rich
Het ein abent was er begert
Das were yme tuſent guldin wert
Ich ſich das offt an menigem man
Das er ſelbs nit vermiden kan

Iuxta opa ſua retribuetur ei. Prouer. 12.

Ich weiß gar wol das nieman mag
Verbieten wol den widerſchlag
Wer ſchleht der ſol auch vmb ſehen
Was yme herwider müg geſchehen

Veritas odiū parit. Teren.

Sagt ich warheit zů aller zyt
So fund ich manigen widerſtreit
Darumb můß ich dick getagen
Wan ich will die warheit ſagen
Vnd ſeit ich halber das ich weiß
Ich müßt bůwen fremdden kreiß

Offendēs in vno ⁊c.

Ich wene das kein vntugent ſey
Das ſy ander vntzucht auch by
Ich laß mich gar vngern berauben
Meins rechten wiſſentlichen glauben
Das mich das krum beduncket ſchlecht
Es werde dan glich eben vnd recht

Verbēne man on ſchuld mich ymmer
So wolt ich es doch glauben nymmer
Eins dinges fragen ich on liſt Quid ē q̄
Was ye was vnd auch ymmer iſt fuit ꝛc.
Ob yemant das künde ye erleſen Eccl.1
Welcher der ſelb doch wer geweſen
Wan ich der wege irre gon Errauerūt
Vnd ſiehe ſonſt tuſent blinden ſton ceci in pla-
Vnd ſtat ein ſehender da bey doch teis. Treno 4
Vnd fallent ſie alle in ein loch
Sol man ein weiten weg vmb gon Mat.15
Vnd ſol ſie alle ligen lon
Gar dick mir liebes vil geſchach
Da ich mich liebes nie verſach
Manchem auch da leide geſchicht
Da er ſich leides nit verſicht
Gar ſelten mir auch lieb geſchach Nulla cala-
Es kumpt ee dreiſſig vngemach mitas ſola.
Des enwürt in zeit mir nymmer wol
Dan ich nit weiß waß ich thun ſol
Wem die ſternen ſeind gehaß vnd gram
Dem thut die ſunn des gleich alſam
Jch enforcht gar nicht des mones ſchein
Will mir die ſunne genedig ſein
Wer aber on ſunn ye muß ſein Solē ꝛ lu-
Der nympt für gůt des mones ſchein naȝ rectores orbis.
Wer mich müglicher dingen bete Sap.13.
Die von hertzen auch gern thete
Der bit ich ine wolt gern geweren

Dût man ir zůchtigklich begeren

Oculꝰ ma lus ad ma/ la nō faciat Eccā.14

Mein aug luſt menigs des es ſicht
Das mich nit luſtet ſehe ichs nicht
Des ich auch warlich wol entbere
Ob es mir frembd vnd ſeltzen were

Eſt amicꝰ ſociꝰ menſe. Eccā.6

Solicher geſellen begere ich nicht
Die fro ſeind wan mir leids geſchicht
Dar er mich ſelber nider trucke
Vnd ſelten vff hebe vnd vffrucke
Was mir am aller liebſten iſt
Dar für ſo kan ich keinen liſt
Der mich wol künde darvon abwencken
Ich müßt all zeit dar an gedencken

Von eim yetlichen

Feſtinans ad vtraqꝫ: neutrū be/ ne pagit.

w Er zwei werck mit einander thůt
Die werden beide ſelten gůt
Der zweien herren dienen ſol
Der ſelb bedarff gůtes glücks wol
Der zwen weg vff ein zeit will gon
Der muß gar lange ſchenckel hon

Eſtote prudētes ſic ꝛc Math.6.

Ein man ſol gůts vnd args verſton
Das beſte thon vnd das ärgeſt lon
Dan wer merckt vbels vnd auch gůt
Der weiß wol was er miſſe thůt

Deꝰ cordis ſcrutatoꝛ eſt Sap.1

Ein man ſol gůten willen hon
Mag er der werck ye nit beton
Ein yetlich menſch entpfahet lon
Von got/als ime ſein hertz iſt ſton

Wer vber ſein houpt ſpenen houwet 'Altiora te ne qſieris.
Gar dick er ſchaden dauon ſchouwet Ecci. 3
Er iſt thum der richet ſeinen zorn
Dauon er ſelber würt verlorn
Wer ſich ſelbs alſo ſchnelles richet
Vnd ſich vor nit gar wol beſprichet Ecci. 28.
Der hat ſich nit gerochen wol
Got ſtrafft den recher manig mal
Wer mit not gůt gewünnen hat
Nit wunder ob ers vngern lat
Aber ſanfft vor gewunnen gůt
Machet yppig lüt vnd lüchten můt
Wer merckt was er ſelbs hat gethon
Der laßt mich wol ſein hulde hon
Wer ſich ſelb wol erkennen kan Cognoſce teipſum
Zů recht das iſt ein weiſer man
Alles das ein man gadt zů huß
Bringt im klein wat wan er iſt vß
Wer alle ding beſorgen will
Der hat auch billich leides vil
Wer ſich mit eiden vor mir friſtet Et plurius
Der hat mich gar bald vberliſtet itaqꝫ verū.
Stächent eide gleich wie ein dorn
Jr wurden nit ſo vil geſchworn
Aber leichter iſt finger vffhaben
Dan mit den vingern ruben graben
Wer all zeit forchtet dornes plick
Der muß von not erſchrecken dick
Wer ſein ſelbs laſter decken will

Mit meiner ſchuld das iſt zeuil

Haurit a/ q̃ cribro ꝛc. Eccĩ.27

Wer waſſer in eim ſibe treit
Der thůt vmb ſunſt verloren arbeit
Neſſeln vnd diſtel werdent erkant
Wo man ſie nympt in bloſſe handt

Delectabi/ le eſt oculis videre ſolē Eccĩ.10

Wer die ſunn etwan wil entzwicken
Der ſol gemach nit darin plicken
Man mag ſelten in kurtz ylen
Mit got vnd recht groß gůt erylen
Ein yeder maler entwürffet ee
Vñ ſchowet darnach wie ſein bilde ſtee
Vil beſſer iſt zwürent gemeſſen
Dan zů eim mal das beſt vergeſſen

Qui ſe nō noſcat vici ni iurgia poſcat.

Der nit wöl wiſſen wer er ſey
Der ſchelte ſeiner nachburen drey
Wöllent es ye die zwen vertragen
Der drit würt ime die warheit ſagen

Abſenta te a lite. Eccĩ.28.

Welcher vier widerſagt krieg hat
Der rycht die drey das iſt mein rat
Will er inen allen angeſigen
Er mag wol halb nider ligen
Wer vmb ſein leib gefangen leit
Den duncket lang ein kurtze zeit
Wer ſich zů zeiten ſelber ſolt
Gleich ſchetzen wie er wunſt vnd wolt
Der vergeſſe maniger hand getat
Der got an yme vnuergeſſen hat

Inuicē in/ uidentes. Ad gal.6.

Wer lieplich grüſſet einen man
Vnd yme doch nit vil gůtes gan

Der ſtellet ſein ſele hin zů der hellene
  Zů lucifer vnd ſeinen geſellen
Wer eim gůts wider vbels thůt
  Der hat ein recht menſchlichen můt
Wer ſein will da er vnwert iſt
  Des lieb die weret cleine friſt
Maniger dem andern iſt vnmere
  Da er meint lieb ſein vnd gern were
Wer haſſet ein andern vnd recht thůt
  Des ſynn dunckt mich nymmer gůt
Gar manig ſchelten er entbere
  Der ſich bekante ſelbs wer er were
Wer vff der erden den lüten allen
  Zů aller zeit wöll wol gefallen
Der muß beide armen vnd den reichen
  In demůt ſich freintlich vergleichen
Mit gedult leiden das böſe vnd gůt
  In gottes forcht ſich hon in hůt
Wer will der thoren hulde hon
  Der muß ſelten allein ſton
Wer in ſein ſelbs hertze ſicht
  Der ſpricht nieman arges nicht
Es findt an im ein yetlich man
  Zeſchelten gnůg wers mercken kan.

Neqꝫ ē ocu lus inuidi. Ecci.14

Inuidia cō taminatus erubeſcis. Ecci. xi

Qui ſine pccō eſt Johan. 8.

Von nieman

Von nieman

Libertas i eſtimabilis res eſt Yeman wolt ſeinē freyen műt
ii Wechſen vmb aller welte gűt
Niemans ſyt iſt ſo wol gezogen
Jme geſcheh doch leide wurde er betro⸗
Nemo ſine crimine vi uit. Nieman vff erd iſt ſo volkummen (gen
Das er dem wandel ſey benűmen
Der cletten vnd der hagen dorn
Prouer. 26 Die thűnt den lűten gar dick zorn

Wer ſich zů fil zů kletten miſchet
Gar vnſanfft er ſich ſelbs abwiſchet
Nieman frummer vermiſche ſich
Zů böſen lüten das rat ich
So vbel nieman iſt gethon
Er ſcheme ſich ſol er ſchande begon
Nieman vff erd alſo recht thůt
Das es alle lüte bedunckt gůt
Von winden menig not beſchicht
Die nieman gryffet noch enſicht
Nieman ein ritter weſen mag
Vber driſſig iar vnd einen tag
Jme gebreſte antweders gůtes
Oder eren leibs vnd můtes
Was vch ſey liebe das man vch thů
Das thůnt hinwider das hort vch zů
Vnd was vch ſey von yeman leidt
Das thůnt nit/iſt recht ſeligkeit
Mit geiſtlichen des gleich mit weiben
Sol nieman leichtlich ſcheltwort treibē
Den böſen pfaffen niemans mack
Genemen iren böſen gſchmack
Den ſitten der man vnſanfft lat
Das er von iugent gewonet hat
Lobt dich iemant nach deiner beger
Merck ob er nit ſag ein dantmer

Cū bonis ambula. Cato.

Tota vereecundia mea contra me ē

Cunctis ꝗ placeat nō credo ꝙ mō do viuat.

Quod tibi vis fieri alteri nō facias. Math. 7.

Quo ſemel eſt imbuta recēs. Horatius.

Von teütſchen landen.

Virgilius. Cōnectare iuuat p̄das et viuere rapto.

Von teütſchen landen

t Tütſche lande die ſeind roubes vol
Gericht für gelt wechſſel vnd zoll
Sie werdent meiſterlich vßbrocht
Vnd ſeind doch zů roub erdocht

Qui veri tate loquit caput eius pungitur

Wer nůn die grundtlich warheit füret
Vnd die welt mit der warheit rüret
Sie höchſten theten im den todt
Sie brechent was in got gebot

Die lüt die bruchen menigen liſt
Das dem tüffel gar gefellig iſt
Liegen das iſt vaſt ſchedelich
Man würt da von auch ſelten rych
Was in der welt hie one truwe iſt
Das würt verhaßt zů aller friſt
Es würt auch ſelten ymmer gůt
Was man on maß vnd ſitten thůt
Es ſteet gar leicht ein nach gebür
Vom andern iſt ſein trincken für
Die erde tuſent ſchlacht gſtalt gebürt
Der keins dē andern gantz gleich würt
Gar meniges krut wechſet one ſat
So ſchönes korn offt miſſeſtat
Von ſchloſſen ſelten würt erkant
Weder frömde lüt noch fremde landt
Müſſigkeit kleidung vnd auch ſpeyſe
Machent den man tölſche vnd vnweiſe
Müſſigkeit die hat das recht
Sie machet manigen fulen knecht
Der treg menſch ſchadet menigem man
Dem er doch nit gehelffen kan
Ein geſchoß das man vor erſicht
Das ſchadet wenig offt gar nicht
Was ſeltzen iſt/das iſt ouch gůt
So man das thür verkauffen thůt
Je mer ein brunnen eymer vffſtiget
Je mer der ander nider ſtiget
Mencher ſagt von eins andern gůt

Os qđ mē dic̄ occidit animam. Sap.i. ℣.

Nulle ho- minū ſpēs Perſius.

Ocia dant vicia

Piger nec ſibi nec ali- is prodeſt.

Qđ rarū ē amplecit̄. 93.diſ.c. le. Eſau.

Der ſelten wol mit ſinem thůt
Man merckt den beſten rat gar wol
Vnd nimpt des böſen an offt mol
Ein wizig man ſyn cleider keret
Als yne das wetter vnd wind leret
Wer heimlich důt vffloſen vil
Der hört offt vil mer dan er will
Er iſt ein thor der trüwe ſuchet
An enden da man ir nit rüchet
Schimpf mit ſchaden bringet leidt
Das thůt auch leſterliche warheit
Gar manig laſter ym fürgadt
Welcher zů früinde ſin nachpur hat
Des mannes werck erzeuget wol
Wieuil man yme getruwen ſol
Schöne wort enhelffent nicht
Wo man der werck ſonſt nit enſicht
Man achtet maniche ſachen ho
Die lichtiglich fellet yn das ſtro
Maniger vil wünſchens nit entbürt
Der doch nit deſter reicher würt
Gar breite gülten werdent ſchmal
So man ſie teilet nach der zal
Koſtet yede lüge ein kölſches pfundt
Man lüge nit ſo gar manige ſtund
Ein nagel ſtäts den andern dringet
Biß er von ſtatte den ſelben bringet
Wan ein vnglück das ander můß
Vertreiben/ſo würt ir beider bůß

Ad ventoꝝ flat⁹ pallia vertuntur.

Ex fructib⁹ eoꝝ cognoſcetis eos. Math. 7.

Artificē cōmēdat op⁹

Clauus clauū trudit. Eccl. 12.

Vil dinges man gar offt vergiſſet
Des man ſich mer dan gnůg vermiſſet
Gluck iſt ſinwel gleich als ein ball
Wer hoch ſtiget der förcht er fall
Der wagen hat gar ſelten ſtat
Da wol an ſtat das fünffte radt
Gnůg iſt vil beſſer dan zůvil
Da man es recht vermercken wil

Tollunt in altum vt lapſu gra⸗ uiore ruant Claudia.

Der hämer vnd der aneboß
Hond offt vil herter wider ſtoß
Das thut der ſchlegel offt vnd vil
So man die blöcher ſpalten wil

Quod mi⸗ hi fit tibi fit ſic mal⸗ leus inquit ad incū.

Der nüw beſem der keret wol
Offt mer dan ich von recht thun ſol
Die waſſer niendert feſter dieſſen
Dan da ſie mit gewalt thůnt flieſſen

In nouita⸗ te ſua pur⸗ gat omnis ſcoba.

Wäne man erfindet one were
Den vberwindet ein kranckes höre
Sich badt ein kröe mit allem fleiß
Vnd kan doch nymer werden weiß

Nec cornix albior vnda

Keins gůtes iſt vff erd zůvil
Das das man vnrecht bruchen wil
Nach groſſem gůt würbet manch man
Dem es nit wol entgen doch kan
Aber allein mag heiſſen gůt
Dz man recht brucht vn̄ recht mit thůt
Gar dick groß zeitlich gůt zergat
Das man mit vnrecht gewunnen hat
Mancher bochet zů einer friſt

Res male parte male dilabuntur

Das er ſein tag deſter armer iſt
Die groſſen machent groſſen toß
Vnd darnach offt gar kleinen ſtoß

Abſtine et patere.

Ein frōmer man der meidet wol
Was er von recht auch meiden ſol
Das doch der vbermütig man
Gar nymmer wol gemeiden kan

Tranſi hoſpes orna menſam. Ecc͂i. 16

Es iſt in beiden vberlaſt
Ein armer würt vnd milter gaſt
Iſt der würt auch vnbeſcheiden
Das mag leichtlich ſchaden beiden
Man fraget ſelten hie in zeit
Ob man güt gewinnet on geidt

Nihil ſine cauſa

Was ye geſchach vnd ymmer geſchicht
Das geſchach all zeit on vrſach nicht
Wer recht den man erkennen wöll
Der lug vnd werd ſein mit geſell
Wie faſt der hafen am clingeln hellet
So würt er doch gar leicht erſchellet
Er fall zür ſeit her oder hyne
So geet es all zeit vber ine
Kuntlich iſt wer gefangen iſt
Der keret an all ſynn vnd liſt
Wie das er ledig werden müg
Mit warheit ſagen oder lüg

Corrigias corio lōgas dāmus ex alieno:

Ein man die riemen ſchneiden ſol
Nach gſtalt der hüt das ſtat im wol
Dan machet er die riemen zü breit
Das würt ime bey der weil auch leidt

Wan ein biderman miſſetrit
  So erſchrickt im all ſein leib vnd glidt
Der beſte roub der ye geſchach
  Der was do got die hell zerbrach
Was zewenig iſt vnd zevil
  Der yetweders ich nit loben wil
Die weiſen können wol verſton
  Was ich herzů geſprochen hon

Ne quid ni
mis dixit
menander

Von den Thieren

Leo fortiſſimus beſtiarū. pꝛuer. xxx

D Em lőwen wolt ich friden geben
Das mich die wolff doch lieſſen lebē
Werent alle thier gantz glich geſar
So forcht der leo ir groſſe ſchar
Der leow főrcht des mannes nicht
Dan ſo er yne hőret vnd nit ſicht
Der leow nymmer ſol verzagen
So yne die haſen wellent iagen

Urſus eſuriens pꝛinceps impius prouer. xxviij

Wer ſich vil kratzet mit den berē
Dem műſſen ſein hende dick ſchweren
Wer lobt der ſchneckē ſpringen
Vnnd des eſels ſyngen
Der kam nie da der leopard ſpꝛang
Noch da die nachtigal geſang
Die muck muß ſich vaſt benűegen
Will ſie dz zißlin vber fliegen
Wo der ochs die kron vff treit
Da iſt die kuo deſt baß gemeit
Ein eſel mit eim ochſen ſtreit
Vmb geſchiglicheit fűg vnd hubſcheit
Welcher dem andern da vertrűg
Das was vngefűg me dan genűg
Wan kompt ein ochs yn fremde landt
Wirt er doch anders nit bekant
Dan ob er hat eins kyndes ſitten
So wirt er wol erkant da mitten
Wo der wolff gerichtes pflege
So gond die tier gar ſer vom weg

Judices eius lupi veſpere, ſapho

Das mag wol ſein ein heilig zyt
So der wolff den ſchaffen gleit gyt
Dem wolff zympt niemer reine wat
Wan er nit küſches hertze hat
Ein man ſol mit den lüten weſen
By wolffen nieman kan geneſen
Wo der wolff zum hirten würt
Da ſindt die ſchaff gar bald verirt
Wo der wolff den bock beſtat
Da weiß ich wol wers beſſer hat
Wo ich vermerck des wolffes nydt
Da wil ich hüten meiner hüt
Das er mich leichtlich nit verwunde
Dan ſein zene byſſen ſchwert zů grůdt
Der fuchß můſten vil minder ſyn
Wo yme der wadel wer guldin
Wer fuchs mit fuchs fahen wil
Der muß lüchs haben mer dān v[illegible]
Wer dem fuchs ſyn muſen wert
Der hat yme ſyn ſpeiß gar verher
Es hat ſelten ein wiſe muß
Den fuchs geladen heim zů hus
Die muß hat kein frölich hochzyt
So ſie vnder der fallen lyt
Der hundt můß haben leder geſſen
So man ſins dienſt ſich will vermeſſen
Eins rindes ſchenckel nem ein hundt
Für rotes goldes tuſent pfundt

Ne pro bel ſectu capra de[illegible].

glo.inſti.de lege fuſca canina

Man můß offt ſtreichen manchen hundt
  Das er nit grein zů aller ſtundt
Der hundt yſſet gar manig ding nicht
  Vn̄ greynt doch ſo ers eſſen ſicht
Wie man hoffiert den hunden mit
  Hondt ſie doch ymmer hundes ſitt
Da zwen hund nagen an eim bein
  On greynen hond ſie ſelten gmein
Der torwart vnd des hirten hundt
  Sind gar ſelten recht gůte fründt
Wer alten hunden band an leit
  Da iſt verloren all arbeit
Maniche hundt ſitlich gebaren
  Die doch der ſüte by wylen gefaren
Der ſchneck̄ vnd der regenwurm
  Hond gar ſelten groſſen ſturm
Der fröſch gar leicht gewinnet ſch adē
  Will er zů hůß den ſtorcken laden
Viſch/vogel vn̄ auch alle thier
  Halten ir recht vil baß dan wir

Von dem geſchlecht der Fögel hie nach volget

Von den vogeln.

d Er köenſte vögel dē ich weiß
Jſt die flieg den ſummer heiß
Der bremen hochzeit dan zergat
So bald die hitz ein ende hat
Der pfaw eins diebes ſchleichen hat
Wan er zůfůß nach ſpiſe gadt
Des kappen ſtym̄ ich fliehen will
Sein athum tödet feder ſpyl
Dye geyren fliegen hufecht dar
Da ſie des aſſes nemen war

beſia mu
ica pcar.

Von den voglen

Des gauchs geſang iſt niendert wert
Dan da man ſyn vnd nit beſſers begert
So der gauch das erſtlaub ſicht
So kan er ſich erſetten nicht
Auarus nūq̄ȝ implebit pecunia eccle. v. Des gleich iſt der kargen lüt geſang
Galander iſt ein vogel genant
Des ſynn lobt man durch alle landt
Den ſiechen ſo er aneſicht
Dem ſchadet alle kranckheit nicht
Welcher ſiech nit geneſen kan
Den ſelben ſicht er nimmer an
Got hat noch mer der thier geſchafft
Der leo der iſt gar wunderhafft
Der ſalamander ſpyſet ſich
Mit dem feür das iſt wunderlich
Camaleon des luftes lebt
Der hering in dem waſſer ſchwebt
Der mulwerff ſich der erden nert
Sunſt iſt den thieren yr ſpeiß beſchert

Von dem Eſel.

Ve terre cu lus rex puer eſt. eccle. x. W Oman den eſell krönet
Da iſt das land gehönet
Eſels ſtym vnd gauchs geſangk
Erkenne ich ſunder beider danck
Der eſell grynet vff den won
Er wenet wol geſungen hon
Der eſell vnd die nachtigal

Von dem eſel

Geſungen nie kein glichen ſchal
Manicher den wolt gar gern geſin
Ein eſell oder eſelin
Das man allein von yme ſeite mere
Wie wunderlich er geſchaffen were
Ein ietlich man vermiden můß
Die diſtel ſo er gat barfuß
Wer zůvil gehe iſt zů vnzyten
Der ſelb ſol ytel eſell reiten
Suß vbergat ſich ſchir ein man
Der nit mit ſitten handlen kan
Wo ein eſell den andern ſicht
Fallen/dahin bringt man in nicht
Sehend das iſt ein Thůmes thier
Vnnd iſt wiſer dan ander vier
Wiſe wort vnd eſels ſpil
Damit äfft man der göuche vil
Wer ſich loßt göuchen wirt zum thoren
Vnd gewinnet dartzů eſels oren

Debet hō lentuz vehemēs equitare iumētuz.

Von den ſchlangen.

d Er ſchlangen hertz ſich ſelbes leret
Das vnrecht zůrecht wirt verkeret
So der ſchlang lärt die alten hut
So ſtichet yn leicht das vnkrut
Dan reuwet yne der kůmer ſein
Vnd ſchlüff gern widerumb dar ein
Wie der ſchlang ſchluffet oder gadt
Der ſchwantz ym alle zeit bloß ſtat

Alſo iſt ym durch ſein falſchen rat
  Gefüeget zů groß miſſetat
So er die hut gern wider ane thet
  So iſt es yme worden zů ſpate
Wie wol er ſich danocht bewar
  Mein finger zeiget doch all zyt dar
Dem gleich zů recht vff yne ſelbs gat
  Wer einen falſchen redner hat
Vnd were iudas ſchön zwlirt getöufft
Luce.xxii. Dannocht ſo hett er got verkoufft

Von ſünd vnd miſſetat

Ar manig ſünd man kurtz begat
g Darnach man langen rüwen hat
Scham würt billich ſyn hertz vol
Dem ſo wie recht iſt beychten ſol
Des gleich ſo thůt auch ſchwere bůß we
Selig iſt der es bedencket ee
Es enward nie ſünd vff erde ſo groß
Sie hab mit rüwen widerſtoß
Sünden iſt ein groß arbeit
Sie gibt nach lieb vil hertze leidt i. Job .i.
Nieman iſt gantz von ſünden rein
Er hab ie doch groß oder clein
An menſchen wachſet vber iar Mat .vij.
Teglich ſünd nagel vnd das har
Wan einer nympt ſeinr ſünde war
Der ſchwiget der myne leichtlich gar
Wer recht merck ſyn miſſetat
Des ſelen mag wol werden rat
Ware rüwe iſt aller ſünden tod
Sie bringt die ſele vß aller nodt
Wer mit ſünden iſt überladen
Der ſol ſein hertz mit rüwen baden
Wer ſyn ſünd recht rüwen mag
Das iſt ein end der ſelen clag
Aber dweil einer tregt der ſünden laſt Secura
So iſt er rechter freüd ein gaſt mens .pro.
So das waſſer zů berg vff gadt .xv.
So mag des ſünders werden rat
Wan es flüßt als des meigen tougen

Trehen von hertzen vß den augen
Solch waſſer hat nit krachen groß
Jm hymel hört man doch ſein toß
Der zeher der von hertzen gadt
Der löſchet manig miſſetat
Accuſator; frūm vrōꝝ. Adoca.xij. Wir möchten ſünden vil verſtelen
Wolt vnns der tüfel helffen helen
Der vnns mit gwalt zů ſünden zwing
So wer ſünden gar ein hert ding
Aber ſo wir hond luſt dartzů
So ſünden wir gern ſpat vnd frů
Dan es ſey böſes oder gůt
Ob man das ſchon zum liebſten thůt
Will man in dartzů zwingen vaſt
Er acht es für groß vberlaſt
Wie liebe es yme doch ymer were
Es wurde yme gantz vnmere
Sünden ich nymer kauffen wil
Wan ich ir hon vergebens vil
Peccōri dedit deus afflictionem. Eccl.ij. Maniger zů ſünden nit verbürt
Byß er yme ſelber vnmär würt
Wer ſünden loßt ee ſie yne laß
Der fart vff gůter landes ſtraß
Wer ſünden volgt biß an den tag
Das er nit mer geſünden mag
Den loßt die ſünd er loßt ſie nicht
Das leider lüten vil geſchicht
Wer ſünd biß an das alter ſpart
Der hat ſich ſelb nit wol bewart

Wer ſünden ſpart biß in ſein alter
Der hat nit geleſen in dem pſalter
Sünd nieman mag vff erd vergeben
On ware rüwe vnd rechtes leben
Wer von ſünden fry feüren mag
Das iſt ein rechter ſunnentag
Wie der man ſich kan bewaren
Vor ſünden der hat wol gefaren
Vil maniger ſündet vff den troſt
Das der erſt ſchächer wart erloßt
Durch ein kurtzes vnd letſt gebet
Das er zů got an dem krütze thet
Wer ſein ſünd vff des glichen troſt ſpart
Der fert gar lycht der thoren fart
Für ſünde kein ding nie beſſer wardt
Dan vber mer vnd römer fart
Wer noch bicht in rechter andacht
Das krütz hinüber hat gebracht
Der ſol von ſünden ledig ſyn
Des glich von ſünden vnd von pin
Sünd vnd ſchuld iſt vns vergeben
Als wir vns halten in vnſerm leben
Vnd vns die ſünd ym hertzen rüwen
Vnd darnach ſich wider nüwen
Nieman vff erden thut vnrecht
Dan der do iſt der ſündē knecht
Wolt vns ſo lang got in pein lon
Als lang als wir geſündet hon
Hetten wir dan die helle zerbrochen

In opibus malis com pēnſus eſt deccator.

Votū trāſ marinum

Qui peccat ſeruus eſt peccati Jo. viij.

Von der ſünde

Es wer eins tags an vns gerochen
Wan es ſagen die bücher zwar
Es ſy ein tag dort tuſent ior
Ob ein man alles das gůt begot
Das vnns zehalten got gebot
Seruí inu tiles ſumuſ Luce. xvij. Dannocht ſo ſol er angſt hon
Wie er mög by genaden beſton
Wieuil ein man gůthat begadt
Die wil er ein todſünd vff yme hat
Sin gůtat alle gar verdürbet
Ob er on hertzlich rüwen ſtirbet
Iſt aber das er ſich bekeret
Vnd ſich ſin gůthat an yme meret
Welcher dan vor verdorben was
Der grüenet wider als ein graß
Durch ſünd nieman gůts laſſen ſol
Dan wer recht thůt der lebt auch wol

Von dem todt.

Ber alle not die gröſte not
v Der heüt lebt der iſt morn todt
Die ior gendt hin der todt gadt her
Er wider ſaget vns one ſper
Der todt der iſt ein hochge zyt
Die vns die welt zů letſte gyt
Wie vaſt wir vnſern leib hie trüten
So muß er dannocht von lüten
Eccl. xli. Got hat vns wol daran gethon
Das nieman ſein end wiſſen kan
Dan wißte der menſch ſeyns todes zyt
Es wurd offt ſin am dantz zar wyt
Wie die lüte vff erden werben
Iſt billich das ſie alſo ſterben
Man ſprichet darnach der man würbet
Darnoch er auch gewonlich ſtürbet
malos ma-le pde: ma thei. xxi. Wer altzit wol vnd rechtes thůt
Des leben endt ſich auch mit gůt
Gar maniger ylet zů dem grab
Als ob er ſich verſumet hab
Das ylen iſt doch gantz on not
Weger wer er bedächt den todt
Wie künde der ymmer ſterben leren
Der ſich nit will an ſterben keren
Wor iſt das niemans gern das lert
Dauon er vngern ſagen hört
Mag aber ich nit lenger leben
So will ich widern tod nit ſtreben
Wir lebent alle vff guten won

Des todes ſorge iſt niemās one
Wir habent nutzt gewiſſers me
Dan den todt das thut mir we
Jch weiß wol das der todt geſchicht
Wo oder wen das weiß ich nicht
Wer drü ding an yme ſelbs bedächt
Der thete yme vnd ſeiner ſelen recht
Was er was/oder was er iſt
Vnd was er würt kurtzer friſt
Es gewān nieman ſo harten müt
Es thete zů ziten etwen gut
Adel züchtt ſchön geſtalt vnd iugent
Witz reichtum laſter vnd auch tugent
Die loßt der tod alle nit beſton
Vns kumpt nach vnſerm dienſte lon
Es iſt gar not das nieman mag
Den todt vertriben einen tag
Des ſiechen rüwe yne lützel frummet
Wen yme der todt zů nahe kummet
Das er yme an das hertze gadt
Syñ vnd vernunfft in dan verlat
Vnd claget dan des hertzen pein
Damit fürt yne der tod dahin
Als ſprechent die da ſind begraben
Zů alten vnd zů iungen knaben
Das ir ſynd das waren auch wir
Das wir ſind werden ir auch ſchir
Jr kommment baß zů vns allhar
Dan das wir komen zů euch dar

Nihil certi⸗us morte.

Eccl'ia.ij.

W yr hond lang zit all wol vernomen
Das der end criſt gar bald ſol komē
Nach vor dem iungſten vrteil
Mächen zů gut vnd ouch zů heil
Käme nun der ſelb in tütſche landt
Manig herr böte ym bald ſyn handt
Er wenet got vnd keiſer weſen
All welt kan vor yme nit geneſen
Hic' eſt ſe ductor anti criſtus.ij.e Joh.i. — Dan mit drien merglichen dingē
Würt er die gantz welt bezwingen
Das iſt mit marter zauber vnd ſchatz
Er fyndet cleyn widerſatz
Nunc anti xpi multi. ij.c Joh.i. — Den fürſten gibt er alſo vil
Das ſie glaubent als er wil
Mit zauber er manig wunder thůt
Alſo verkert armer lüt můt
Die gerechten lyden groſſe not
Den ſchafft er durch marter den todt
Der her criſt kam durch ſyn güte
Mit groſſer milte vnd demüte
Mit gewalt er nieman dartzů zwangk
Zeglauben vber ſynen gedangck
Er gab auch nieman ſchatzes hort
Sunder lert er götliche wort
Criſt gab vns aller tugent rat
Vnnd verbot vns alle miſſetat
Mit zauber er nieman betrog
Er iſt der got der nie gelog
Welches lere vch nün zum baſten gefall
Dem ſollent ir nach volgen alle

Von dem iungſten tag

d Je wunder gotes ſynd ſo groß
Das menſchlich ſtym̄ iſt gen yn bloß
Got fordert auch am iungſten tag
Von vnns sechs ding mit groſſer clag
Mit hunger durſt was ich ein gaſt
Aber ewer hilff mir gebraſt
Jch was faſt ſiech vnd nackent gar — Math. xxv
Des nament ir gar lützel war
Jm kercker ich gefangen lag
Jr troſtent mich noch nacht noch tag
Wer ſolicher werck nit mag begon
Der ſol doch güten willen hon
Da mit iſt er gar wol gewert
Alles des das ſyn hertz begert
Der tüfel hat des hymels lufft
Verwüſt biß in der hellen klufft
So iſt die erd der ſünden vol
Darnon verunreint wie ein kol
Deßhalb muß ſie das feüir erweſchen
An kolen reinigen vnd an ſechen
Darnach ſoll alle welt erſton
Zů hand das vrteil ſol ergon
Darvff ſollen billich ſorgen
Wan da wirt gar nützit verborgen — Omnes q̄
Kein ſchlacht ſünd vnd miſſetat — dē reſurgēt
Wan die der menſch gebüeſſet hat — i. corith. xv
Fürſprechen hont da gar kein ſtreit
Da criſtus ſelb das vrtel gibt

Von dem iungſten tag

Venite bñ/ dicti. Mat xv.

Die meinē willen hondt gethon
Die ſollent in myns vaters rich gon
Vnd ſollent die erwelten ſyn
Noch luter dan der ſonnen ſchin
So müeſſent die verfluchten farē
Zur helle mit des tufels ſcharen
Hiemit ſo werden abgeſcheiden
Die lieben ſchäflin von den leiden
Da würt kein end ſein nymmer me
Den guten wol den böſen we
Criſt der durch vns die marter leidt
Der helff vff ſint werden criſtenheit
Hiemit fridanck ein ende hat
Wol dem den nymmer leidt beſtat

Qui vero mala in ig/ nē eternū

Additio ad fridanck

Alt das o guter frundt darfür
Wer das fürnämē geſyn in mir
Das ich all rymen wolt gloſierē
Mit concordantzen corrigieren
Jch wolt bald haben getzogen har
Poeten. recht/ vnd bybel gar
Aber es iſt hie mit genüg
Wer mer wil ſuchen/ hat gut füg
Er fyndt das yn dem narrē ſchiff
Da ich weiße vnd thoren triff

N°. p. / Sebaſtian Brand.

Concluſio correctoris

Beſchluß red

f Ar hin freydanck myn guter fründ
In aller welt dein lere verkünd
Das menglich bey dir ſehen kan
Das man vor tziten auch hat gehan
In tütſchen landen dapfer lüt
Die warheit redten alle tzyt
Als du haſt all dein tag gethon
Farhin got geb dir ewig lon
Sich lobet einer der do het
Geſchriben mer dan du geredt
Vnd wißt auch noch zů ſchriben mer
Aber er gundt dir dein ere
Seyn nam iſt auch nit gar verſchwigē
Im narren ſchiff hort man yne ſchryen
Farhin von land verdien den danck
Der warheit fründt herr freidanck
Grieß mir her mathis hölderlin
Der iſt dins truck ein vrſach geſyn
Sag ich wunſch yn von got tzů geben
Zum nüwen iar das ewig leben
Des glichen iacob wolff dartzů
Der mich gebettē ſpat vnnd frů
Ich ſol dich in die welt vßtriben
Er woll dich gern zweimal abſchriben
Als er auch zwürent hat gethon
Mit gar vil arbeit mer dan lon
Doch ſchrib er dich mit willen frey
Zů ſtraßburg in der Cantzely
Da man zalt funfftzehenhundert iar
Vnd acht/was gůt ſy das werd war

Johannes grüninger.

Zum

Andenken an

Anna Keßler

1846

Franz Aloys Weber
Lötschen 1846.

Österreichische Nationalbibliothek
+Z157752001

Rubrik IX Nr. 72.

MEINER

BIBLIOTHEK.

Franz Aloys Weber.

Digitized by Google